

Schweizerisches Bundesblatt.

29. Jahrgang. II.

Nr. 20.

2. Mai 1877.

Jahresabonnement (portofrei in der ganzen Schweiz): 4 Franken.

Einrückungsgebühr per Zeile 15 Rp. — Inserate sind franko an die Expedition einzusenden.
Druk und Expedition der Stämpfischen Buchdruckerei in Bern.

Bericht

des

Bundesrathes an die hohe Bundesversammlung über seine
Geschäftsführung im Jahre 1876.

Geschäftskreis des Finanz- und Zolldepartements.

A. Abtheilung Finanzen.

I. Allgemeines.

Zwei bei Anlaß der leztjährigen Geschäftsprüfung erlassene Postulate (II, 370 und 383) bezweken die Einführung einer wirksamern Kontrolle für die gesammte Bundesverwaltung. Wie bereits in der Botschaft zum dießjährigen Budget erwähnt, wurde infolge dessen eine Abtheilung des Finanzbüreau zu einem Kontrollbüreau umgewandelt und demgemäß das Reglement über die Organisation der Finanzverwaltung vom 31. Christmonat 1861 abgeändert. Dieses Büreau, welches mit dem Jahr 1877 in Thätigkeit trat, hat sich ausschließlich mit dem Rechnungs- und Kassakontrolwesen zu befassen und es sollen nun die Leistungen dieser neuen Institution

einige Zeit beobachtet werden, bevor über Errichtung eines Rechnungshofes Bericht und Antrag vorgelegt wird. Ohne erheblichen Kostenaufwand wäre ein parlamentarischer Rechnungshof nicht denkbar und bei der gegenwärtigen Finanzlage des Bundes mag wohl der Versuch am Platze sein, ob mit einem aller administrativen Funktionen enthobenen Personal eine den heutigen Anforderungen entsprechende Kontrolle erzielt werden könne.

Das Postulat betreffend Kontrolirung und Visirung der Belege erhielt seine Vollziehung in dem Erlaß eines Zirkulares an sämtliche Departemente, worin denselben anempfohlen wurde, alle Rechnungsbelege ohne Ausnahme mit dem Visum des zuständigen Beamten versehen zu lassen.

Da der bisherige Distanzenzeiger namentlich für die Militäradministration nicht mehr genügte, so wurden Anstalten zu dessen Revision getroffen. Die revidirte Arbeit gibt nun die Entfernungen in Kilometern statt in Stunden an und enthält circa 14,000 Distanzen, so daß voraussichtlich für geraume Zeit dieser neue Distanzenzeiger dem Bedürfnisse genügen wird.

II. Münzwesen.

Ueber die im Monat Januar vorigen Jahres in Paris stattgefundene internationale Münzkonferenz haben wir mit Botschaft vom 30. Mai einläßlich Bericht erstattet und erlauben uns daher, auf denselben zu verweisen. Das an dieser Konferenz der Schweiz zugetheilte Contingent an silbernen Fünffrankenstücken beträgt Fr. 7,200,000, deren Prägung wir mit Rücksicht auf frühere bezügliche Kundgebungen der Bundesversammlung nicht beantragen zu sollen glaubten (siehe Botschaft zum Budget 1877).

Eine abermalige Konferenz war auf den verflossenen Monat Januar 1877 angesetzt, an welcher auch die Frage der Goldwährung in Berathung gezogen werden sollte. Frankreich schlug aber im Monat November den Vertragsstaaten Verschiebung dieser Konferenz auf den künftigen Oktober oder November vor. Die französische Regierung machte hierbei das Motiv geltend, daß sie während der beiden Jahre 1876 und 1877 an ein die Prägung von silbernen Fünffrankenstücken regulirendes, resp. einschränkendes Gesetz vom 5. August 1876 gebunden sei und mithin in dieser Richtung eine Konferenz für sie gegenstandlos wäre. Der Verschiebung wurde

von allen Beteiligten beigepflichtet und es wird deßhalb die nächste Konferenz, welche über die Goldwährungsfrage voraussichtlich kaum schon zu einer definitiven Beschlußfassung führen dürfte, erst im Spätherbst stattfinden.

III. Akkreditirte Banken.

Die Liste der Bankinstitute, bei denen die verfügbaren Gelder der Bundeskasse zinsbar gemacht werden, blieb unverändert. Neue Gesuche von Banken um Krediteröffnungen langten keine ein.

Einundzwanzig schweiz. Emissionsbanken vereinigten sich im Berichtjahre zum Abschlusse eines Konkordates über gegenseitige Annahme und unentgeltliche Einlösung ihrer Banknoten. Da hierdurch die Möglichkeit gegeben wurde, nicht nur am Bundessize, sondern auch an allen Hauptzoll- und Kreispostorten die betreffenden Noten jederzeit gegen gesetzliche Baarschaft umtauschen zu können, so trug das Finanzdepartement kein Bedenken, sämtliche eidg. Kassen, sowie die Zoll-, Post- und Telegraphenbüreaux bis auf Weiteres zur Annahme der Konkordatsbanknoten von Fr. 50 und darüber an Zahlungsstatt zu ermächtigen. Den Noten der der Vereinigung nicht beigetretenen Kantonalbanken in St. Gallen und Chur wurde nachträglich die nämliche Behandlung zu Theil, nachdem diese Bankinstitute für Einlösungsstellen, gleich wie die Konkordatsbanken, gesorgt hatten.

IV. Erweiterung der Artillerieschusslinie in Thun.

Von dem in der Zone der Schußlinieerweiterung liegenden Grundbesitz wurden im Berichtjahre von 11 Eigenthümern erworben 45,63 Hektaren Land = 126 $\frac{3}{4}$ Jucharten zum Preise von Fr. 174,444. 80, was per Jucharte Fr. 1376. 20 ausmacht, worin zwar allerdings der von der Burgergemeinde Thierachern zu Fr. 800 per Jucharte angekaufte Waldboden, hinwieder aber auch der Preis der Oekonomiegebäude von vier käuflich erworbenen Heimwesen begriffen ist. Zwei Wohnhäuser mußten, weil sie den Geschossen allzusehr ausgesetzt waren, bereits abgetragen werden.

Für die erweiterte Schußlinie wurden in den Jahren 1875 und 1876 55 $\frac{44}{100}$ Hektaren = 154 Jucharten Land zum Preise von Fr. 243,944. 10 erworben. Die Gesammtausgaben auf Rechnung des von der Bundesversammlung am 14. Christmonat 1875 (II, 47) bewilligten Kredites im Betrage von Fr. 420,000 belaufen sich pro 1876 einschließlich der Kosten für Waldausreutung, Weganlagen,

Stipulations- und Fertigungsgebühren auf . . . Fr. 169,815. 01
wovon aber in Abzug zu bringen sind:

Der Erlös von verkauftem Holz, Gebäulichkeiten etc.	„ 21,682. 86
Verbleiben	Fr. 148,132. 16
Ausgaben pro 1875	„ 70,000. —
Total bisheriger Ausgaben	Fr. 218,132. 16

Die verfügbare Kreditrestanz beträgt noch Fr. 201,867. 84 aus welcher namentlich die Kosten für die Verlegung der Amsoldingen-Thierachernstraße, sowie die Acquisition der Thun-Allmendlöser und einiger weniger Landparzellen im Hasliholz bestritten werden sollen. Das Gesamtwerk wird annähernd zu Ende des laufenden Jahres zum Abschluß gelangen.

A. Staatsvermögen.

1. Liegenschaften (siehe Tabelle I).

2. Kapitalien und Zinsrückstände.

a. Unterpfändlich versicherte Kapitalien:

Auf Ende 1875 waren noch 2 Titel vorhanden im Betrage von Fr. 21,471. 63, welche auf den Grenus-Invalidenfond übergetragen wurden.

b. Rückständige Kapitalzinse:

Auf gleiche Zeit hatte die Staatskasse noch ausstehend und gingen im Berichtjahr ein Fr. 1332. 99.

c. Marchzählige Zinse sind, weil die Kapitalien liquidirt, keine mehr aufzuführen.

d. Bankdepositen:

Zu Ende 1875 befanden sich bei 22 Banken und einer Kantonskasse	Fr. 5,321,321. 42
Neu angewendet wurden	„ 1,788,235. —
Total	Fr. 7,109,556. 42
Betrag der Rückzahlungen	„ 3,134,623. 15
Stand zu Ende 1876 bei 24 Anstalten	Fr. 3,974,933. 27

A. Staatsvermögen.

1. Liegenschaften.

	Waffenplatz in Thun.		Schanzenboden.		Pulvermühlen.		Hülsenfabrik in Köniz.		Zollgebäude.		Postgebäude.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
a. Produktive Liegenschaften.														
Anschlagswerth pro 1875	2,501,127	41	47,200	—	409,907	67	41,716	49	692,859	66	615,000	—	4,307,811	23
Neubauten und Ankäufe in 1876	¹⁾ 212,132	18	—	—	²⁾ 17,614	82	—	—	³⁾ 42,435	48	—	—	272,182	48
	*2,713,259	59	47,200	—	427,522	49	41,716	49	735,295	14	615,000	—	4,579,993	71
Abgang infolge Verkaufes und Mindererlös	—	—	—	—	—	—	—	—	12,888	—	—	—	12,888	—
Stand Ende 1876	2,713,259	59	47,200	—	427,522	49	41,716	49	722,407	14	615,000	—	4,567,105	71
b. Unproduktive Liegenschaften.														
Zeughaus in Luzern	40,000	—												
„ „ Rapperschwyl	73,200	—												
Sternwarte in Zürich	174,000	—												
Bundesrathhaus, incl. Bauplatz zum neuen Verwaltungsgebäude .	1,050,000	—											1,337,200	—
													5,904,305	71
¹⁾ Turnhalle in Thun Fr. 5,117. 13 Hilfslaboratorium in Thun „ 31,435. 98 Speiseanstalt in Thun „ 50,545. 20 Anbau an die Konstruktionswerkstätte „ 2,730. 02 Pontonschuppen in Thun „ 35,081. 45 Werthanschlag der für die Schußlinieerweiterung angekauften u. erworbenen Grundstücke „ 187,222. 40 Fr. 212,132. 18 ²⁾ Verwaltungsgebäude in Worblaufen Fr. 17,614. 82 ³⁾ Zollgebäude in Vallorbes Fr. 6,811. 38 „ „ Moillesulaz „ 8,922. 26 „ „ Perly „ 18,701. 84 „ „ St. Gingolph „ 8,000. — Fr. 42,435. 48 ⁴⁾ Zollgebäude in Fahy Fr. 5,000. — „ „ Emmishofen „ 636. — „ „ Haag „ 7,252. — Fr. 12,888. —														

*) Bei der nächsten Revision der Liegenschaftsschätzungen in Thun wird eine Ausscheidung zwischen den produktiven und unproduktiven Theilen vorgenommen werden.

e. Vorübergehende Darleihen:

In zwei Titeln waren im Vorjahr vorhanden .	Fr.	140,000. —
Zurückbezahlt wurden . . .	Fr.	40,000
Uebertrag auf den Grenusfond .	„	100,000
	„	140,000. —

f. Werthschriften:

Stand derselben auf Ende 1875 . . .	Fr.	1,828,682. 85
Auf die verschiedenen Spezialfonds wurden übergetragen eidg. Obliga- tionen im Betrage von .	Fr.	131,500
Zurückbezahlt (worunter Wechsel im Betrage von Fr. 300,000)	„	360,000
	„	491,500. —
	Fr.	1,337,182. 85
Ankäufe fanden im Berichtjahre keine statt; dagegen betragen die aus der Liquidation der Walliser Bank erhaltenen Zinsschriften an Kapital mehr als früher angenommen war .		
	„	7,946. 95
	Fr.	1,345,129. 80

Der Werthschriftenbestand und ihr Kurswerth auf Jahresschluß ist folgender:

Zinsfuß.		Al pari.	Kurswerth.
4 $\frac{1}{2}$ 0/0	1. Eidgenössische Obligationen . .	Fr. 414,500. — à 100 0/0	Fr. 414,500. —
4 $\frac{1}{2}$ 0/0	2. Berner Staatsobligationen . .	84,500. — " 97 $\frac{1}{2}$ 0/0	82,387. 50
4 0/0	3. " " . .	93,000. — " 93 0/0	86,490. —
4 0/0	4. Nordostbahn-Obligationen . .	1,000. — " 87 0/0	870. —
4 $\frac{1}{2}$ 0/0	5. Centralbahn- " . .	24,500. — " 93 $\frac{1}{4}$ 0/0	22,846. 25
5 0/0	6. Jurabahn- " . .	67,000. — " 96 0/0	64,320. —
4 $\frac{1}{2}$ 0/0	7. Kantonalbank Bern-Obligationen .	5,000. — " 100 "	5,000. —
4 $\frac{1}{2}$ 0/0	8. Kreditanstalt Zürich- " . .	5,000. — " 97 "	4,850. —
4 $\frac{1}{2}$ 0/0	9. Kantonalbank " " . .	100,000. — " 100 "	100,000. —
5 0/0	10. Gotthardbahn-Obligationen . .	80,000. — " 57 $\frac{1}{4}$ 0/0	45,800. —
5 0/0	11. Bern-Luzern-Bahn-Obligationen .	122,000. — " 60 0/0	73,200. —
5 $\frac{1}{2}$ u. 6 0/0	12. Walliser Obligationen	92,329. 80 " 100 "	92,329. 80
4 $\frac{1}{2}$ 0/0	13. Kanton Thurgau-Obligationen . .	5,000. — " 100 "	5,000. —
4 $\frac{1}{2}$ 0/0	14. Hypothekarkasse Bern-Obligationen	120,000. — " 100 "	120,000. —
4 $\frac{1}{2}$ 0/0	15. Stadt Bern-Obligationen . .	35,000. — " 98 "	34,300. —
4 $\frac{1}{2}$ 0/0	16. Diverse " . .	3,800. — " 98 "	3,670. —
4 $\frac{3}{4}$ 0/0	17. Zürcher Staats-Obligationen . .	160,000. — " 100 "	160,000. —
		Fr. 1,412,629. 80	Fr. 1,315,563. 55
Der Kursverlust pro 1876 beträgt			" 29,566. 25
Total gleich den vorstehenden			Fr. 1,345,129. 80
Im Jahr 1875 belief sich der Kursverlust auf			Fr. 67,500. —

Die Werthung der verschiedenen Titel fand nach den Kursen von Ende Dezember und Anfangs Januar statt. Zu bemerken ist, daß die eidg. Obligationen nur zu pari geschätzt sind, während deren Kurs fortwährend über 101 steht.

Was speziell die Gotthard- und Bern-Luzern-Bahn-Obligationen anbetrifft, so hielten wir nicht für gerechtfertigt, die erstern auf den Markt zu werfen und behufs Realisirung der letztern der neuen Bern-Luzern-Bahngesellschaft uns anzuschließen.

Die Walliser Zinsschriften sind in der Liquidation begriffen; da aber dieselben terminirt sind, so werden die daherigen Titel noch einige Zeit auf dem Werthschriftenverzeichnis erscheinen. Ein Versuch zur Veräußerung gelang nicht.

Nach Vorschrift des Bundesrathsbeschlusses vom 2. November 1875 (I, 801) wurden sämtliche Hypothekartitel und Amtskautionen im Berichtjahre abermals einer materiellen Prüfung durch einen Experten unterworfen. Zu Bemerkungen bietet dieselbe nicht Anlaß, da lediglich vier Garantieerneuerungen einzuholen waren.

3. Betriebskapitalien und Vorschüsse (siehe Tabelle II).

4. Inventarbestand (siehe Tabelle III).

5. Fourragevorräthe.

Fourragevorräthe für Militärschulen und Wiederholungskurse.

Vorrath zu Ende 1875	Fr.	80,496. 59
Ankäufe i. J. 1876	„	332,910. 38
	Fr.	413,406. 97
Ablieferungen an Schulen u. Wiederholungskurse	„	333,824. 62
Stand zu Ende 1876	Fr.	79,582. 35

6. Münzdepot.

Silber- u. Nikelmünzen, Stand auf Ende 1876	Fr.	507,350. —
wovon in Silber	Fr.	200,000. —
„ Nickel (theilweise abgeschliffen)	„	303,750. —
„ Kupfer	„	3,600. —
Gleich obigen	Fr.	507,350. —

7. Kasse.

Stand zu Ende 1875	.	.	.	.	.	Fr. 2,259,705. 59
" " " 1876	.	.	.	.	.	" 4,310,733. 95
Vermehrung						Fr. 2,051,028. 36

Rekapitulation des eidg. Staatsvermögens.

1. Liegenschaften	.	.	.	.	.	Fr. 5,904,305. 71
2. Kapitalien	.	.	.	.	.	" 5,290,496. 82
3. Betriebskapitalien und Vorschüsse	.	.	.	.	.	" 7,276,570. 11
4. Inventarbestand	.	.	.	.	.	" 7,975,108. 50
5. Fourragevorräthe	.	.	.	.	.	" 79,582. 35
6. Münzdepot	.	.	.	.	.	" 507,350. —
7. Kasse	.	.	.	.	.	" 4,310,733. 95
Total						Fr. 31,344,147. 44

Der Kassasaldo ist lediglich deßhalb so hoch, weil die Mandatvorschüsse von vier Kreispostkassen von zusammen Fr. 1,368,768. 45 auf alte Rechnung kreditirt und auf neue belastet werden mußten. Ferner ist im Saldo auch die für 1876 budgetirte Militärsteuer im Betrage von Fr. 650,000 begriffen, deren Eingang erst im laufenden Jahre stattfindet. Die Vorträge auf neue Rechnung beziffern sich also auf Fr. 2,010,768. 45.

Der Stand des zinstragenden eidg. Staatsvermögens war für das Betriebsjahr 1876	.	.	.	.	.	Fr. 13,940,973. 77
Das unverzinsliche bezifferte sich mit	.	.	.	.	.	" 17,667,434. 62
						Fr. 31,608,408. 39

Der Vermögensertrag ist in Prozenten ausgedrückt 2,80, während er im Vorjahre auf 3,32 sich belief; der Rückgang ist lediglich dem niedern Zinsfuß der Bankdepositen zuzuschreiben, wie dieß bei den Bankdepositen angemerkt sich findet.

B. Passiven.

1. Betrag der beiden Anleihen von 1867 und 1871	Fr. 27,140,000. —
Im Berichtjahr fand auf ersteres eine erste Rückzahlung von Fr. 460,000 statt.	
2. Marchzähliger Zins pro 31. Dezember 1876	" 450,375. —
3. Münzreservefond: Bestand Ende 1875	Fr. 1,227,039. 12
Der Gewinn auf den Münzprägungen pro	
1876 betrug	Fr. 371,712. 79
Davon kommen in Abzug:	
1. Verlust auf den eingeschmolzenen $\frac{8}{10}$ und $\frac{9}{10}$ feinen Münzen	Fr. 90,979. 68
2. Münzkonferenzkosten in Paris "	" 1,730. 75
3. Aushilfe beim Münzsortiren "	" 2,874. —
4. Verschiedenes	" 778. 96
	" 96,363. 39
	" 275,349. 40
4. Uneingelöste Obligationen und Coupons	" 1,502,388. 52
	" 32,153. 75
5. Anleihen-Amortisationsfond	" 2,000,000. —
	Fr. 31,124,917. 27
	Betrag der Aktiven
	" 31,344,147. 44
Vermögensbestand auf Ende 1876	Fr. 219,230. 17

Resultat der Staatsrechnung.

Die Staatsrechnung für das Jahr 1876 schließt mit einem Vermögensrückschlag von Fr. 79,691. 60.

Das Ergebnis der Verwaltungsrechnung ist ein Ausgabenüberschuß von Fr. 1,185,484. 35. Dieses verhältnißmäßig nicht ungünstige Resultat hat seine Ursache einerseits in Mehreinnahmen und anderseits in Minderausgaben; erstere, wiewohl die Einnahmen der Post- und der Telegraphenverwaltung um Fr. 925,082 unter dem Budget geblieben sind, übersteigen dasselbe um Fr. 789,700, wozu hauptsächlich die Zollverwaltung mit einer Mehreinnahme von Fr. 876,000 beigetragen. Der Reinertrag der Postverwaltung beziffert sich mit Fr. 100,000, während im Budget Fr. 840,000 vorgesehen waren; noch ungünstiger stellt sich das Ergebnis der Telegraphenverwaltung, welche statt eines Einnahmenüberschusses einen Ausgabenüberschuß von Fr. 7,800 erzeugt. Dagegen hat die Pulververwaltung Fr. 47,000 mehr als budgetirt abgeworfen. Auf den Münzprägungen wurde im Berichtjahr ein Gewinn von Fr. 371,000 erzielt und damit der Reservefond auf Fr. 1,500,000 gebracht.

Von den Fr. 722,470 betragenden Minderausgaben sind hervorzuheben:

Beim Politischen Departement	Fr. 21,000
„ Departement des Innern	„ 347,000
wovon jedoch Fr. 273,637. 02 auf spätere Jahre zurückfallen, mithin nicht als eigentliche Ersparniß zu betrachten sind.	
Beim Militärdepartement	„ 581,000
„ Eisenbahn- und Handelsdepartement	„ 47,000
Bei der Zollverwaltung	„ 81,000
„ „ Postverwaltung	„ 90,000
„ „ Telegraphenverwaltung	„ 84,000

Kreditüberschreitungen finden sich nur bei den Militärwerkstätten und der Pulververwaltung jedoch nur infolge vermehrter Fabrikation und größern Umsazes.

Gegenüber einer Minderausgabe von	Fr. 1,409,000
betragen die Mehrausgaben	„ 687,000

Resümirend erhalten wir das Ergebnis der Verwaltungsrechnung in folgenden Zahlen:

Veranschlagtes Defizit	Fr. 1,134,600. —
Nachtragskredite	„ 1,563,095. 65
Total	Fr. 2,697,695. 65

Davon abgezogen:

Mehreinnahmen	Fr. 789,741. 19
Minderausgaben	„ 722,470. 11
	„ 1,512,211. 30
Verbleibt Ausgabenüberschuß	Fr. 1,185,484. 35

Nach dieser Uebersicht der Verwaltungsrechnung bleibt uns hier noch der Generalrechnung in Kürze zu erwähnen übrig.

In den Aktiven finden sich folgende Posten:

Vermehrung der Liegenschaften infolge von neuen Ankäufen und Bauten	Fr. 522,182. 48
Rückzahlung auf das 1867er Anleihen aus laufenden Einnahmen	„ 460,000. —
Inventarzuwachs	„ 1,333,349. 84
Verschiedenes	„ 9,957. 99
Total	Fr. 2,325,490. 31

Die Passiven sind:

Ausgaben für Artillerievermehrung	Fr. 121,665. 59
Inventarverminderung	„ 1,064,880. 03
Verschiedenes	„ 33,151. 94
	Fr. 1,219,697. 56
Die Vermögensvermehrung beträgt somit	Fr. 1,105,792. 75
Ausgabenüberschuß der Verwaltungsrechnung	„ 1,185,484. 35
Das eidg. Staatsvermögen hat sich im Berichtjahre im Ganzen nur vermindert um	Fr. 79,691. 60

Das Vermögen der Spezialfonds, welches zu Ende 1875 Fr. 4,264,546. 49 betrug, wuchs im Berichtjahre auf Fr. 4,381,333. 29 und vermehrte sich somit um Fr. 116,786. 80.

Spezialfonds.

Vermögensbestand der Spezialfonds zu Ende 1875.

	Kurswerth. Fr.	Nominalwerth. Fr.
1. Invalidenfond	488,072. 65	492,702. 65
2. Grenus-Invalidenfond	2,813,202. 19	2,860,542. 19
3. Schulfond	308,989. 87	317,449. 87
4. Châtelainfond	76,313. 65	77,953. 65
5. Schoch'scher Schulfond	67,707. 65	83,967. 65
6. Winkelriedstiftung	2,450. 95	2,450. 95
7. Schuzbautenfond	365,401. 65	385,401. 65
8. Allgemeiner Schuzbautenfond	122,407. 88	122,407. 88
	4,264,546. 49	4,342,876. 49
Kursverlust	78,330. —	
	4,342,876. 49	

An Kapital und Zinsen gingen im Laufe des Bericht-jahres ein.

	Kapital. Fr.	Zins. Fr.
1. Beim Invalidenfond	1,345. 35	21,756. 16
2. „ Grenus-Invalidenfond	100,565. 48	128,483. 19
3. „ Schulfond (vom Polytechnikum)	10,971. 04	13,913. 16
4. „ Châtelainfond	—	3,466. 66
5. „ Schoch'schen Schulfond	—	2,460. 75
6. Bei der Winkelriedstiftung	251. 60	97. 90
7. Beim Schuzbautenfond	49,403. 40	12,484. 92
8. „ Allgemeinen Schuzbautenfond	12,484. 92	4,010. 42
	175,021. 79	186,673. 16
		175,021. 79
Zusammen		361,694. 95

Von dieser Summe wurden verausgabt und angewendet:

	Verausgabt. Fr.	Angewendet. Fr.
1. Für den Invalidenfond (Militärpensionen)	21,756. 16	1,500. —
2. „ „ Grenus-Invalidenfond . . .	837. 90	227,900. 05
3. „ „ Schulfond	5,868. 90	19,000. —
4. „ „ Châtelainfond	3,350. —	500. —
5. „ „ Schoch'schen Schulfond . . .	—	2,500. —
6. „ die Winkelriedstiftung	—	349. 50
7. „ den Schuzbautenfond	44,558. 11	10,484. 92
8. „ „ Allgemeinen Schuzbautenfond .	—	16,495. 34
	76,371. 07	278,729. 81
		76,371. 07
Zusammen		355,100. 88

Sämmtliche Anwendungen wurden mit Titeln aus den eidgenössischen Werthschriften gemacht.

Der Schoch'sche Schulfond wurde bekanntlich durch Schenkung von 70 Aktien der schweiz. Nordostbahn gebildet. In der Art und Weise der Erwerbung liegt für die Verwaltung der Grund, warum von der Veräußerung der Titel bisher Umgang genommen worden.

Die Vermögensverminderung bei dem Schuzbautenfond rührt von den an verschiedene Kantone geleisteten Subventionen für Aufforstungs- und Entsumpfungsarbeiten her.

An besonderen Einnahmen sind im Berichtjahre zu verzeigen:

1) Bei dem Invalidenfond:

Von verschiedenen kantonalen Militärbehörden für
Bußen von Wehrpflichtigen wegen unbefugten
Tragens von Uniformstücken . . . Fr. 445. 35

2) Bei dem Winkelriedfond:

Von Verschiedenem Fr. 251. 60

An Liebesgaben für die Wasserbeschädigten in der Schweiz war im Vorjahre

auf 31. Dezember 1875 zur Verfügung geblieben
 die Summe von Fr. 8,563. 65
 und es gingen nachträglich im Be-
 richtjahre noch ein „ 11,281. 90

Zusammen ————— Fr. 19,845. 55

welche an 16 Kantone vertheilt wurden.

Im Berichtjahre ging ferner an Liebes-
 gaben für Wasserbeschädigte des Jahres
 1876 die Summe von Fr. 1,166,366. 77
 ein; hiezu kommen an Zins
 von angelegten Geldern „ 3,127. 40

Summa ————— „ 1,169,494. 17

Bis dahin wurden an 12 Kantone vertheilt Fr. 1,009,381. 80

Dazu Auslagen für Porti und Stempel „ 4. 65

Bleiben in der Staatskasse zur Verfügung „ 160,107. 72

Fr. 1,169,494. 17

I. Finanzbureau.

Aus dem Gebiete des Sekretariats- und Revisionswesens ist nichts Besonderes hervorzuheben. Die Rechnungsprüfung hatte ihren ordentlichen Verlauf und blieb trotz des starken Zuwachses von Militärkomptabilitäten nicht im Rückstande; auch wurde eine Anzahl Inventarien nachrevidirt und es soll die ganze umfangreiche Arbeit im Laufe dieses Jahres zu Ende geführt werden.

Die Verifikation der eidg. Staatskasse und der verschiedenen Kreiskassen, sowie der Kassen der unter dem Militärdepartement stehenden Anstalten wurde in der vorgeschriebenen Weise vorgenommen und giebt zu keinen Bemerkungen Anlaß. Das Resultat der Untersuchung war ein durchaus befriedigendes.

Im März verstarb der seit 1849 als Revisor angestellte Herr Campler und erhielt als Nachfolger den Revisionsgehilfen Herrn Prelaz aus dem Kanton Waadt.

II. Staatskasse.

Der Verkehr der eidg. Staatskasse betrug im Jahre 1876 laut beiliegender Zusammenstellung:

Fr. 91,128,106. 18 Einnahmen,

„ 86,657,277. 46 Ausgaben,

Fr. 177,785,383. 64 Totalverkehr, was einen monatlichen Durch-
 schnitt von Fr. 14,815,448. 64 ergibt.

Spezifikation der Kapitalanlagen der Spezialfonds nach Abzug der Kursdifferenzen.

Fonds.	Grundpfändlich versicherte Titel und Glarner Titel.		Staats- Obligationen und Obligationen mit Staatsgarantie.		Gemeinde- Obligationen und Bank- Obligationen.		Eisenbahn- Obligationen und Aktien.		T o t a l der Werthschriften.		Bank- depositen.		Baar-Saldi. Marchzinse und rückständige Zinse.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Invalidenfond	306,532	78	126,812	50	38,220	—	18,183	75	489,749	03	—	—	115	22	489,864	25
2. Grenus-Invalidenfond	1,895,556	24	599,680	—	—	—	410,130	—	2,905,366	24	—	—	{ 572 25 } 44,278 21		2,950,216	70
3. Eidgenössischer Schulfond	141,694	43	104,072	50	10,000	—	73,765	—	329,531	93	—	—	270	74	329,802	67
4. Chatelain-Fond	48,036	74	14,250	—	—	—	14,448	75	76,735	49	—	—	33	57	76,769	06
5. Schoch-Fond	16,100	—	16,800	—	—	—	18,905	—	51,805	—	—	—	328	40	52,133	40
6. Winkelried-Fond	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,800	45	—	—	2,800	45
7. Schuzbautenfond	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	342,176	67	Passiv 1333	13	340,843	54
8. Allgemeiner Schuzbautenfond	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	138,903	22	—	—	138,903	22
	2,407,920	19	861,615	—	48,220	—	535,432	50	3,853,187	69	483,880	34	Baar 1,320	18	4,381,333	29
													Zins 44,278	21		
													45,598	39		
													ab 1,333	13		
													44,265	26		

Vermögensetat zu Ende 1876.

	Nominalwerth.		Kapital- vermehrung.		Kapital- verminderung.		Vermehrung durch Kursdifferenz.		Verminderung durch Kursdifferenz.		Kursverlust zum Nominalwerth.		Vermögensetat nach Abzug des Kurs- verlustes.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Invalidenfond	493,148	—	1,791	60	—	—	1,346	25	—	—	3,283	75	489,864	25
2. Grenus-Invalidenfond	2,986,856	70	137,014	51	—	—	10,700	—	—	—	36,640	—	2,950,216	70
3. Eidgenössischer Schulfond . .	336,465	17	20,812	80	—	—	1,797	50	—	—	6,662	50	329,802	67
4. Châtelainfond	78,070	31	455	41	—	—	338	75	—	—	1,301	25	76,769	06
5. Schoch'scher Schulfond . . .	71,428	40	—	—	15,574	25	—	—	3,035	—	19,295	—	52,133	40
6. Winkelriedstiftung	2,800	45	349	50	—	—	—	—	—	—	—	—	2,800	45
7. Schuzbautenfond	340,843	54	—	—	44,558	11	—	—	—	—	—	—	340,843	54
8. Allgemeiner Schuzbautenfond .	138,903	22	16,495	34	—	—	—	—	—	—	—	—	138,903	22
	4,448,515	79	176,919	16	60,132	36	14,182	50	3,035	—	67,182	50	4,381,333	29
							3,035	—	—	—				
							11,147	50	—	—				

Im Vorjahre belief sich der Kursverlust auf den Titeln au porteur auf Fr. 78,330. —

„ Berichtjahre dagegen nur auf „ 67,182. 50

Differenz zu Gunsten der Spezialfonds Fr. 11,147. 50

Detail der Werthschriften auf den Inhaber in den Spezialfonds.

		Eidg. Obligationen 1867.	Eidg. Obligationen 1871.	Berner Staats- Obligationen.	Luzerner Staats- Obligationen.	Solothurner Staats- Obligationen.	Kassascheine Kantonalbank Bern.	Obligationen Hypothekarkasse Bern.	Stadtgemeinde Bern.	Nordostbahn- Obligationen.	Centralbahn- Obligationen.	Zürcher Staats- Obligationen.	Aktien Leu & Comp.	Nordostbahn- Aktien.	Total.
Zum Kurse von		100	100	97½ 93	98	98	100	100	98	93½	93¼	100 93	100	230	
		Fr.	Fr.	Fr. Rp.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr.	Fr.	Fr. Rp.
Invalidenfond		—	1,500	46,312 50	—	—	39,000	—	38,220	—	—	18,183 75	40,000	—	183,216 25
Grenus Invalidenfond		142,500	154,500	239,850 —	28,420	26,460	—	7,950	—	110,797 50	299,332 50	—	—	—	1,009,810 —
Eidg. Schulfond		16,500	19,000	3,255 43,387 50	—	—	21,000	—	—	36,465 —	37,300 —	930	10,000	—	187,837 50
Chatelainfond		1,000	500	9,750 —	—	—	3,000	—	—	—	14,448 75	—	—	—	28,698 75
Schochfond		4,500	2,500	7,800 —	—	—	2,000	—	—	2,805 —	—	—	—	16,100	35,705 —
		164,500	178,000	350,355 —	28,420	26,460	65,000	7,950	38,220	150,067 50	369,265 —	40,930	10,000	16,100	1,445,267 50
Kursverlust		—	—	9,145 —	580	540	—	—	780	10,432 50	26,735 —	70	—	18,900	67,182 50
Nominalwerth der Titel auf den Inhaber		164,500	178,000	359,500 —	29,000	27,000	65,000	7,950	39,000	160,500 —	396,000 —	41,000	10,000	35,000	1,512,450 —

In obiger Summe erscheint wieder die von den theilhaftigen Kantonen und auswärtigen Staaten einbezahlte vierte Rate der Gotthardsubvention, in Folge dessen eingingen:

Von den subventionirenden Kantonen und Eisenbahngesellschaften	Fr. 2,107,601. 90
Vom deutschen Reiche	„ 2,107,601. 88
Von Italien	„ 4,742,104. 24
	Fr. 8,957,308. 02

welche Summe vorübergehend bei verschiedenen Bankinstituten und Gesellschaften zinstragend angelegt und später dann zur Verfügung der Gotthardbahndirektion gestellt wurde.

Ferner erscheinen unter obiger Verkehrssumme im Einnehmen und Ausgeben die für die Wasserbeschädigten der Schweiz gesammelten Liebesgaben im Betrage vor Fr. 1,166,366. 77, wo jedoch auf Ende Dezember über einen Saldo von Fr. 160,107. 72 noch nicht verfügt war. Im September wurde von den eingegangenen Liebesgaben eine Summe von Fr. 502,000 zinstragend angelegt, was zu Gunsten der Wasserbeschädigten einen Betrag von Fr. 3127. 40 ergab.

Die auf neue Rechnung vorgetragenen Postvorschüsse zur Einlösung von Postgeldanweisungen erreichen die Summe von Fr. 1,368,768. 45.

Münzeinlösung.

Da auf Ende des laufenden Jahres 1877 der Termin ausläuft, in welchem die Silberscheidemünzen zu $\frac{8}{10}$ fein zurückgezogen werden müssen, so wurde auch dieses Jahr an alle Hauptzoll- und Kreispostkassen der Auftrag erteilt, solche Münzen nicht mehr in Verkehr zu geben, sondern an die Staatskasse abzuliefern.

In Folge dessen konnten dieses Jahr zu den in 1875 bereits an die eidg. Münzstätte abgelieferten .	Fr. 1,038,500 $\frac{8}{10}$ u. $\frac{9}{10}$ fein,
Silber, weitere	„ 675,500 $\frac{8}{10}$ fein
und	„ 34,000 $\frac{9}{10}$ „

derselben zur Einschmelzung übergeben werden. Das Total der 1875 und 1876 zur Einschmelzung abgelieferten alten schweiz. Silbermünzen beträgt demnach Fr. 1,748,000.

An Italien wurden im Jahre 1876 Fr. 1,490,000 italienische Silbermünzen zum Austausch übermacht und der Gegenwerth

zu Zahlungen an die italienische Postverwaltung, für deren Guthaben aus dem gegenseitigen Geldanweisungsverkehr verwendet.

Durch die neue Militärorganisation wurde die Arbeit der eidg. Staatskasse wesentlich vermehrt, so daß der Staatskassier mit zu viel Detailarbeit überhäuft war. Die Einnahmen und Auszahlungen für die eidg. Militärverwaltung wurden deßhalb speziell dem Adjunkten der Staatskasse übergeben, der seinerseits darüber Buch und Rechnung führt und von Zeit zu Zeit Baarablieferungen an den Staatskassier macht. Die nöthigen Baarbezüge liefert ihm der Staatskassier gegen Aushändigung der bezüglichen Mandate. — In Folge dieser Arbeitstheilung wurde der Staatskasse ein Büreaulokal mehr angewiesen, und wird die Zuteilung einer weiteren Arbeitskraft in Aussicht zu nehmen sein.

An dieser Stelle müssen wir gewisser Vorgänge Erwähnung thun, die zum Gegenstand der öffentlichen Besprechung durch die Presse und der Beurtheilung durch den Strafrichter geworden.

Der bisherige Staatskassier war im Jahre 1873 mit dem Laboratorium in Thun übereingekommen, dessen Zahlungen an auswärtige Lieferanten direkte von Bern aus zu vermitteln, da in der Bundesstadt zur Beschaffung der erforderlichen Dekungsmittel bessere Gelegenheit geboten sei, als in Thun. Der Staatskassier erzielte auf diese Weise bis Ende 1875 an Kursdifferenzen einen Gewinn von Fr. 6,943. 42, von dessen Existenz er jedoch weder dem Finanzdepartement, noch dem Laboratorium je Mittheilung machte. Vielmehr verwendete er einen Theil des Geldes angeblich zu Dekung von Manko's in seiner Kasse. In den Augen der Behörden qualifizierte sich diese Handlung als Veruntreuung gegenüber dem Fiskus und wurde deßhalb der Staatskassier seines Amtes entsetzt und den bernischen Gerichten überwiesen.

Nachdem der Kassier bereits außer Funktion stand, gingen uns im Fernern Anzeigen zu, daß derselbe bei einem kurz vorher stattgefundenen Kassasturz den Verifikatoren zwei ihm zum Zwecke des Austausches zugekommene Geldsendungen in Beträgen von Fr. 10,000 und Fr. 4000, die durch Gegensendungen noch nicht ausgeglichen waren, als vorhandene Kassabaarschaft vorgewiesen habe. Hienach lag damals ein Defizit vor, das sich aber zur Zeit, als das Finanzdepartement eine weitere Verifikation vornahm, bereits gedeckt fand. In Folge dieses Vorfalles lassen wir nun auch die bloßen Münzumwechslungen an der Kasse buchen.

Der Staatskassier wurde von der bernischen Anklagekammer den Assisen des Mittellandes überwiesen, von denselben aber am 28. November freigesprochen.

Uebersicht des Verkehrs der eidg. Staatskasse im Jahre 1876.

M o n a t.	E i n n a h m e n.		A u s g a b e n.		S a l d o.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Januar, Saldo von 1875	2,274,147	14	—	—	—	—
Januar 1876	3,050,478	51	3,657,621	90	1,667,003	95
Februar	5,698,023	26	4,775,167	20	2,589,859	81
März	5,573,316	07	6,275,340	75	1,887,835	13
April	6,385,165	20	7,062,175	71	1,210,824	62
Mai	5,881,447	88	5,583,040	70	1,509,231	80
Juni	5,495,756	73	5,451,839	90	1,553,148	63
Juli	6,432,050	80	6,468,956	30	1,516,243	13
August	6,543,541	24	6,666,980	73	1,392,803	64
September	6,222,333	86	6,573,404	81	1,041,732	69
Oktober	6,185,451	94	5,311,747	97	1,915,436	66
November	16,087,951	38	15,976,914	05	2,026,473	99
Dezember	15,298,442	17	12,854,087	44	4,470,828	72
Total	91,128,106	18	86,657,277	46	22,781,422	77
Monatlicher Durchschnitt	7,594,008	85	7,221,439	79	1,898,451	89

III. Pulververwaltung.

An Stelle des aus Gesundheitsrücksichten demissionirenden Verwalters des IV. Bezirkes, Herrn Latour, wurde für den Rest der Amtsdauer Herr Kantonsobers von Salis in Chur gewählt. In Erledigung infolge Todesfall kamen die Stellen des Fabrikationschefs zu Worblauen und des Magazinaufsehers zu Kriens. Beide wurden ersetzt.

Es ist von der ständeräthlichen Budgetkommission während der verflossenen Dezembersizung der Bundesversammlung in Betreff der Qualität unseres Schießpulvers ein Postulat formulirt worden, das, von den Räthen zwar abgelehnt, an dieser Stelle eine kurze Hinweisung auf die Anforderungen begründet, die von der Militärverwaltung an unser Schießpulver gestellt werden. Bekanntlich wird sämtliches Gewehr- und Kanonenpulver, bevor es zur Munitionsfabrikation an das eidg. Laboratorium oder in den Handel abgegeben werden darf, durch einen Pulverkontrolleur erprobt. Die auszuführenden Untersuchungen sind durch eine besondere Instruktion geregelt und betreffen einerseits die physikalischen Eigenschaften, anderseits die ballistischen Leistungen des Schießpulvers. In ersterer Beziehung sollen die anzustellenden Proben umfassen: die Form und Farbe der Körner, die Feinheit und innige Mischung der Bestandtheile, die Festigkeit des Kornes, die Größe der Körner, den Staubgehalt, den Feuchtigkeitsgehalt, das gravimetrische Gewicht, das spezifische Gewicht, die Art des Zusammenbrennens und die vollständige Analyse des Pulvers. Die Art und Weise der Ausführung dieser Proben, sowie die Resultate, welche verlangt werden, sind in der Instruktion genau vorgeschrieben. Zur Vergleichung für diejenigen Eigenschaften des Pulvers, die sich nur beziehungsweise feststellen lassen, wie Farbe, Politur, Festigkeit, dient für jede Pulversorte und Korngröße ein in jeder Hinsicht als gut anerkanntes Pulvermuster, sogenanntes Normalpulver. Die Größe und Gleichförmigkeit der Körner, der Staub- und Feuchtigkeitsgehalt, sowie die Dichtigkeit werden experimentell bestimmt, und es dürfen die Resultate nur innerhalb der durch die Instruktion festgesetzten Toleranzen variiren. — Den Schießproben wird vom Kontrolleur nur solches Pulver unterzogen, dessen physikalische Eigenschaften den Vorschriften entsprechen. Die ballistische Leistung des Gewehrpulvers wird in Betreff des Stärkegrades durch Bestimmung der Geschößgeschwindigkeiten und bezüglich der Präzision durch Schießproben auf 300 Meter ermittelt. Die Toleranzen betragen gegenüber den Resultaten des gleichzeitig geschossenen Normal- oder Musterpulvers ± 5 Meter für die Geschößgeschwindigkeiten und $+ 25\%$ für die Streuung, diejenige des Normalpulvers gleich 100

gesetzt. Zur Erprobung des Kanonenpulvers diene bisher der französische Probemörser; auch hier werden die Wurfweiten mit denjenigen des entsprechenden Normalpulvers verglichen und müssen zu denselben in dem durch die Instruktion vorgeschriebenen Verhältnisse stehen.

Es kann nun nöthigenfalls der Nachweis geleistet werden, daß diese Proben von der Kontrolle in präzisester Weise durchgeführt werden und daß kein Gewehr- und Kanonenpulver zur Verwendung gelangt, das nicht in jeder Hinsicht den gestellten Anforderungen entspricht. Ohne Zweifel würde ein dichteres Gewehrpulver den atmosphärischen Einflüssen besser widerstehen, als unser bisheriges rundes Korn, das in dieser Beziehung bei langer Aufbewahrung einiges zu wünschen übrig läßt; ob aber das kompakte, eckige Gewehrpulver dem runden in der Präzisionsleistung gleichkommt, ist noch nicht ausgemacht. Es sind in dieser Richtung ausgedehnte Versuche im Gange, von deren Ausfall die Einführung eines neuen oder die Beibehaltung des bisherigen Kornes abhängig sein wird.

Ueber die Ergebnisse der leztjährigen Pulverkontrolle wird an anderer Stelle Bericht erstattet.

Die Pulverfabrikation übersteigt das bûdgetire Quantum um Kil. 138,293. Die Leistungen der einzelnen Pulvermûhlen sind auf der folgenden Tabelle enthalten, welche auch über die verschiedenen Pulversorten, welche angefertigt wurden, Auskunft gibt.

Pulvermûhle.	Jagdpulver.	Gewehr- pulver.	Kanonen- pulver.	Spreng- pulver.	Sprengsaz.	T o t a l.
	Kil.	Kil.	Kil.	Kil.	Kil.	Kil.
Lavaux . . .	20,100	—	42,950	78,960	17,350	159,360
Worblaufen .	6,579	17,358	—	179,141	80	203,158
Kriens . . .	—	32,150	—	51,850	—	84,000
Chur . . .	6,800	23,150	—	61,825	—	91,775
	33,479	72,658	42,950	371,776	17,430	538,293

In Worblaufen wurden zahlreiche Muster von ekigem Gewehr- und Kanonenpulver angefertigt, welche zur Zeit noch in Untersuchung liegen.

Der Pulververkauf erreichte ein Quantum von Kil. 615,059, mithin Kil. 215,059 mehr als im Budget vorgesehen waren. Es betrifft dieser Mehrbetrag hauptsächlich den Absatz an Sprengpulver. Der Verkauf vertheilt sich folgendermaßen auf die vier Bezirke:

Bezirk.	Jagdpulver.	Gewehr- pulver.	Kanonen- pulver.	Spreng- pulver.	Sprengsaz.	T o t a l.
	Kil.	Kil.	Kil.	Kil.	Kil.	Kil.
I.	5,925	1,450	15,950	117,910	14,700	155,935
II.	5,601	16,460	12,250	169,985	725	205,021
III.	3,555	26,950	825	105,320	262	136,912
IV.	5,248	15,093	352	96,498	—	117,191
	20,329	59,953	29,377	489,713	15,687	615,059

Der disponible Pulvervorrath betrug auf 31. Dezember Kilo 389,611, nämlich:

Bezirk.	Jagdpulver.	Gewehr- pulver.	Kanonen- pulver.	Spreng- pulver.	Sprengsaz.	T o t a l.
	Kil.	Kil.	Kil.	Kil.	Kil.	Kil.
I.	24,750	2,475	12,400	41,800	5,625	87,050
II.	2,195	32,854	2,175	59,008	60	96,292
III.	2,949	18,474	1,790	56,229	8	79,450
IV.	4,361	31,742	2,933	87,688	95	126,819
	34,255	85,545	19,298	244,725	5,788	389,611

Fabrikation und Verkauf.

Der Verbrauch sowie die Vorräthe an Fabrikationsmaterial sind aus der nachstehenden Zusammenstellung ersichtlich.

Material.	Vorrath am 1. Januar 1876.			Angekauft im Jahre 1876.			Z u s a m m e n.			Verkauft und verbraucht.			Vorrath am 31. Dezember 1876.		
	Kil.	Fr.	Rp.	Kil.	Fr.	Rp.	Kil.	Fr.	Rp.	Kil.	Fr.	Rp.	Kil.	Fr.	Rp.
Salpeter	317,568	218,527	12	354,466	223,993	67	672,034	442,520	80	407,276	271,655	05	264,758	170,865	75
Schwefel	76,917	22,233	62	15,126	3,971	71	92,043	46,205	33	60,795	17,395	20	31,248	8,810	13
Kohle	1,180	20,821	66	25,648	55,226	18	26,828	86,047	84	15,260	32,456	33	11,568	53,591	51
Kohlenholz . . .	c. M. 1,676			c. M. 2,513,246			c. M. 4,189,246			c. M. 1,319,538			c. M. 2,869,708		
Brennmaterial . .	—	1,076	75	—	3,913	20	—	4,989	95	—	2,815	41	—	2,174	54
Schmieröl etc. . .	—	2,373	70	—	1,438	34	—	3,812	04	—	1,959	01	—	1,853	03
	—	275,032	85	—	288,543	10	—	563,575	96	—	326,281	—	—	237,294	96

Salpeter und Schwefel ließen in Bezug auf ihre Qualität nichts zu wünschen übrig; auch war der Preis dieser Materialien etwas niedriger als im Vorjahre. Der Bereitung der Pulverkohle wurde die größte Aufmerksamkeit gewidmet. Die Pulvermühlen zu Lavaux und Worblausen erhielten neue Verkohlungsapparate, deren Produkte gleichmäßiger ausfallen, als diejenigen der alten Kesselverkohlungen. Leider sind die Holzarten, welche eine besonders taugliche Pulverkohle liefern, hier zu Lande kaum in genügender Menge erhältlich, so daß zeitweise Ankäufe, namentlich von Faulbaumholz, im Auslande gemacht werden müssen.

Finanzielles.

Die Einnahmen betragen:

1. Aus dem Pulververkauf	Fr. 962,331. 45
2. „ untermietheten Liegenschaften	„ 2,020. —
3. „ Verschiedenem	„ 15,547. 99
Zusammen	Fr. 979,899. 44

Gegenüber dem Budget ergibt sich mithin eine Mehreinnahme von Fr. 279,899. 44, welche beinahe ausschließlich dem größern Ertrage der Rubrik 1 zu verdanken ist.

Bei den Ausgaben weist die Rubrik 1 Verwaltungskosten eine Kreditüberschreitung von Fr. 1,163. 55 aus, herrührend einerseits von der Ausbezahlung einer Halbjahresbesoldung an die Hinterlassenschaft des im Berichtjahr verstorbenen Magazinwärters des III. Bezirks, anderseits von der Stellvertretung des im April a. p. krankheitshalber zurückgetretenen Verwalters des IV. Bezirks in Chur. Auf der Rubrik 2 Fabrikation ergab sich eine Mehrausgabe von Fr. 78,491. 84. Dieselbe wurde zum weitaus größten Theile veranlaßt durch die Mehrproduktion von Kil. 138,293 Pulver, die dadurch bedingten Extrafahrten, Tagelöhne etc., sowie durch die Ausrichtung einer Jahresbesoldung an die Familie des mit Tod abgegangenen Contremaître der Pulvermühle Worblaufen. Dagegen bleiben die Ausgaben für die Löhnungen der Arbeiter etwas unter dem budgetirten Ansaze. Der unter Rubrik 3 verzeichnete Ankauf von Pulver bildet den Saldo der im Jahre 1875 im Auslande gemachten Bestellungen. Weitere Bezüge von fremdem Pulver waren seither nicht erforderlich. Der Unterhalt der Gebäulichkeiten wurde vom eidg. Oberbauinspektorate besorgt, ebenso die Erstellung einer neuen Kohlenbrennerei zu Lavaux und die Korrektion resp. Neuanlage eines Stückes des Pulvermühlekanals in Chur, der sub Rubrik 4 bewilligte Kredit konnte deßhalb hauptsächlich zum Unterhalt der Maschinen und Geräthe verwendet werden. Außerdem wurden aus demselben bestritten: die Erstellung eines neuen Verkohlungsapparates und verschiedene Verbesserungen am Läuferwerk in der Pulvermühle zu Worblaufen, die Umänderung des Polirhauses in Chur, die Anschaffung von 6 neuen eisernen Mengtonnen, sowie die Erstellung mehrerer Wasserräder und Transmissionen etc.

Die Kreditüberschreitungen auf den Rubriken 5 Verkaufsprovisionen und 6 Frachtvergütungen stehen in proportionalem Verhältnisse zu dem Mehrverkauf von Pulver. Der durchschnittliche Betrag der Frachtvergütungen stellt sich demjenigen des Vorjahres ungefähr gleich.

Die übrigen Ausgabenposten geben zu keiner besondern Bemerkung Anlaß.

Die Totalausgabe beträgt Fr. 828,133. 94, übertrifft somit den Budgetansatz um Fr. 232,133. 94.

Der Nettogewinn beläuft sich auf Fr. 151,765. 50.

IV. Münzverwaltung.

a. Münzprägungen.

Im Voranschlag für das Jahr 1876 war die Prägung von drei verschiedenen Münzsorten, nämlich von $2\frac{1}{2}$ Millionen Einfrankenstücken, von 1 Million Zehn- und 1 Million Fünfrappenstücken, vorgesehen worden. Dazu kam noch die im Jahre 1875 unvollendet gebliebene Million Zehnrappenstücke, wovon nur 174,000 Stüke hatten angefertigt werden können.

Die Arbeit begann mit den Einfrankenstücken, wozu das erforderliche Silber wieder in erster Linie von der Bundeskasse in eingelösten ältern Silberscheidemünzen zu 0.800 Feingehalt geliefert wurde. Dieses Quantum betrug 3493.595 Kilos Rohgewicht oder 2811.456 Kilos Feinsilber, welches zum Preise von Fr. 220 per Kilo mit Fr. 618,520. 32 an die Bundeskasse vergütet wurde. Da der Nennwerth dieser Münzen Fr. 709,500 und ihr Normalgewicht 3547.500 Kil. beträgt, so ist der Gewichtsabgang nach 15jähriger Zirkulation (le frai) 53.905 Kil. oder $15\frac{2}{10}$ pro mille. Ferner wurden von Affiniranstalten Silberbarren und Klöße, meist ganz fein, sowie $\frac{903}{1000}$ feine österreichische Gulden angekauft. Diese Ankäufe betrugen 7568.497 Kil. Feinsilber, mit Fr. 1,475,045. 85, zum Durchschnittspreise von Fr. 194. $89\frac{2}{10}$ per Kilo Feinmetall. Neben dieser Hauptprägung ging die Anfertigung von Zehnrappenstücken, wozu das Metall, wie schon im vorhergehenden Jahre, in vorgearbeiteten Plättchen beschafft wurde. Einzig das dazu erforderliche Silberquantum von $269.230\frac{1}{2}$ Kilos im Werthe von Fr. 53,961. 15 lieferte die Münzstätte selbst. Die neue Legirung der Zehnrappenstücke besteht aus:

100	Gewichtstheilen	Silber
100	"	Nikel
650	"	Kupfer
150	"	Zink
1000		

und sie erhält in dieser Weise eine schöne gelblich weiße Farbe, nebst der erforderlichen Zähigkeit. Auch die zweite Million Stüke zu Zehnrappen wurde auf die nämliche Art, wozu aber der Plättchenlieferant das Silber lieferte, hergestellt. Dann kam die Reihe an die Fünfrappenstücke, die ebenfalls mit vorbereiteten Plättchen in der neuen Zusammensetzung von:

50 Theilen Silber			
100	"	Nikel	
650	"	Kupfer	
200	"	Zink	
1000			

angefertigt wurden.

In der zweiten Hälfte des Jahres zeigte sich, ungeachtet der schon so oft vorgenommenen Nachprägungen, erneuerter Bedarf an Kupfermünzen, und da die Zeit es erlaubte, wurde vor Jahres-schluß die Prägung von einer Million Einrappenstücke angeordnet und dafür ein Nachtragskredit von Fr. 5550 bewilligt. Die dafür erforderlichen Plättchen waren zum Preise von Fr. 3. 30 per Kilo erhältlich, so daß sich auf dieser Prägung ein Gewinn von netto 40 % erzeugte. Die Gesamtzahl der im Berichtjahre geprägten und der Zirkulation übergebenen Münzen beträgt daher 6,451,700 Stük, zusammengesetzt aus:

2,500,000	Stük	Einfranken
1,962,200	"	Zehnrappen
989,500	"	Fünfrappen
1,000,000	"	Einrappen
6,451,700		

Bis zum Schluß des Berichtjahres sind daher seit 1850 geprägt worden:

Neue Silberscheidemünzen zu 0.835 Feingehalt	Fr. 8,000,000
Zwanzigrappenstücke nach Abzug der wieder eingeschmolzenen Stüke	" 2,880,000
Zehnrappenstücke	" 1,750,000
Fünfrappenstücke	" 1,275,000
Zweirappenstücke	" 270,470
Einrappenstücke	" 201,600

Die Fabrikationsresultate, entnommen der Fabrikationskontrolle, welche jede einzelne Operation mit allen ihren Details notirt, sind folgende:

1) Für die Einfrankenstücke:

Eingeschmolzen:

Feinsilber in Barren und Klößen 0.998 und 0.999 fein	Kil.	4098.714
Feinsilber von ältern Schweizermünzen von 1850 und 1851 und deutsche Münzen 0.900 fein . .	"	3309.813
Feinsilber von Schweizer Silberscheidemünzen 0.800 fein	"	3080.000
Feinsilber in diversen Legirungen	"	36.537
Kupfer, in obigen Legirungen enthalten . .	"	1227.821
Rohkupfer	"	864.790
Rest von verarbeitetem Silber von 1875 . .	"	721.254
Zusammen	Kil.	13338.929

Ausgang:

An die Bundeskasse abgelieferte neue Einfranken- stücke	Kil.	12490.354
An Fabrikationsabgang $5\frac{8}{10}$ (Silber 54.223 + Kupfer 23.522)	"	77.745
An Vorrath von verarbeitetem Silber auf neue Rechnung	"	770.830
Wie oben	Kil.	13338.929

Bei den Prägungen der Zehn-, Fünf- und Einrappenstücken ist der Fabrikationsausweis sehr einfach, da, wie schon oben bemerkt, die Plättchen bereits legirt angekauft wurden, womit der Schmelz- und Walzabgang wegfällt und einzig das Bündeln, Ausglühen, Sieben und Prägen übrig bleibt.

2) Zehnrapenstücke:

Eingang:

Angekaufte Münzplättchen	Kil.	5345.644
Vorrath von 1875	"	103.645
Zusammen	Kil.	5449.289

Ausgang:

An die Bundeskasse abgeliefert neue Zehnrapen- stücke	Kil.	4912.165
An Fabrikationsabgang	"	21.604
An Vorrath auf neue Rechnung	"	515.520
Wie oben	Kil.	5449.289

3) Fünfrappenstücke:

Eingang:

Angekaufte Münzplättchen	Kil. 1682.229
------------------------------------	---------------

Ausgang:

An die Bundeskasse abgeliefert neue Fünfrappen- stücke	Kil. 1653.936
---	---------------

An Fabrikationsabgang	„ 6.113
---------------------------------	---------

An Vorrath auf neue Rechnung	„ 22.180
--	----------

Wie oben	Kil. 1682.229
----------	---------------

4) Einrappenstücke:

Eingang:

Angekaufte Münzplättchen	Kil. 1500.000
------------------------------------	---------------

An Vorrath entnommen	„ 6.347
--------------------------------	---------

Zusammen	Kil. 1506.347
----------	---------------

Ausgang:

An die Bundeskasse abgeliefert neue Einrappen- stücke	Kil. 1497.954
--	---------------

An Fabrikationsabgang	„ 8.393
---------------------------------	---------

Wie oben	Kil. 1506.347
----------	---------------

Nebenarbeiten.

Die alle zwei Jahre wiederkehrende hauptsächlichste Nebenarbeit besteht in der Prägung von Schützenfestthalern, die auch im Berichtjahre in dem noch nie erreichten Quantum von 20,000 Stük oder Fr. 100,000 angefertigt wurden. Die Prägstempel dazu, nach einer gelungenen Zeichnung, stammten aus dem Atelier des Herrn Graveur Durussel in Bern, und das Silber, welches in Form von Münzplatten von Paris bezogen wurde, konnte ohne Störung für die übrige Arbeit verarbeitet werden. Da diese Bestellung in die Zeit der niedrigsten Silberpreise fiel, war das finanzielle Resultat ein günstiges, welches zur Hälfte an das Finanzcomité in Lausanne abgetreten wurde. Die übrigen Nebenarbeiten waren unbedeutend und bestanden in Medaillen für Schulen und Vereine, Biermarken, Stempel und Siegel für das Zoll- und das Postdepartement und die Couvertsfabrik.

Die Nebenarbeiten einschließlich der Lieferung der Schützenfestthaler und des Verkaufes der Silberschlake ergaben eine Einnahme von Fr. 100,884. 25.

3. Betriebskapitalien und Vorschüsse.

Dieselben betrugen zu Ende des vorigen Jahres	Fr.	3,452,690	45
und haben sich im Berichtjahre vermehrt um	"	3,823,879	66
	Total Fr.	7,276,570	11

Ueber diese Summe lassen wir nachstehende, die einzelnen Bestandtheile derselben darstellende Uebersicht folgen:

	Betriebsmaterial.		Mobiliar.		Waarenvorräthe.		Ausstände und Guthaben.		Baarschaft.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Regiepferdeanstalt	135,850	—	12,904	75	5,700	—	—	—	—	—	154,454	75
2. Konstruktionswerkstätte in Thun	53,787	65	2,425	77	59,753	39	—	—	7,116	20	123,083	01
3. Laboratorium in Thun	169,974	94	9,621	18	1,447,630	90	—	—	—	—	1,627,227	02
4. Waffenfabrik	41,435	08	9,797	98	431,917	62	9,116	88	32	68	492,300	24
5. Pulververwaltung	260,789	21	90,339	65	354,926	85	90,529	38	13,180	44	809,765	53
6. Münzverwaltung	61,492	80	—	—	345,800	54	—	—	2,117	47	409,410	81
7. Postverwaltung	2,865,138	54	—	—	—	—	—	—	—	—	2,865,138	54
8. Telegraphenverwaltung	795,190	21	—	—	—	—	—	—	—	—	795,190	21
	4,383,658	43	125,089	33	2,645,729	30	99,646	26	22,446	79	7,276,570	11

Die große Vermehrung findet ihre Erklärung darin, daß die Inventarbestände der Post- und Telegraphenverwaltung infolge Postulates vom 23. Christmonat 1875 (II, 35) von 1877 an verzinst und deßhalb zu ihrem dermaligen Schätzungswerthe zu den Betriebskapitalien geschlagen werden müssen.

4. Inventarbestand auf 31. Dezember 1876.

	Bestand auf 31. Dez. 1875.		Zuwachs.		Abgang.		Bestand auf 31. Dez. 1876.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
A. Kanzleien	105,816	70	106,268	61	21,208	52	190,876	79
B. Militärverwaltung.								
I. Unter Aufsicht des Oberkriegskommissariates:								
1) Kasernengeräthschaften	285,429	82	—	—	—	—	285,429	82
2) Verlag von Reglementen	48,889	50	—	—	—	—	48,889	50
3) Geographische Blätter	18,205	50	—	—	—	—	18,205	50
	352,524	82	—	—	—	—	352,524	82
II. Unter Aufsicht der Verwaltung des Materiellen:								
1) Material für den Generalstab und allgemeine Kriegsbedürfnisse	38,392	20	—	—	—	—	38,392	20
2) » » das Genie	258,002	91	—	—	—	—	258,002	91
3) » » die Artillerie	3,398,371	12	—	—	—	—	3,398,371	12
4) » » die Kavallerie, Schützen und Infanterie	2,571,109	14	—	—	—	—	2,571,109	14
	6,265,875	37	—	—	—	—	6,265,875	37
III. Unter Aufsicht des Stabsbüreaus:								
1) Mobiliar des Stabsbüreaus	3,188	65	—	—	—	—	3,188	65
2) Topographische Abtheilung	197,037	23	—	—	—	—	197,037	23
	200,225	88	—	—	—	—	200,225	88
IV. Unter Aufsicht des Oberfeldarztes	341,388	09	—	—	—	—	341,388	09
Militärverwaltung	7,160,014	16	—	—	—	—	7,160,014	16
C. Zollverwaltung	60,417	63	10,711	90	9,842	77	61,286	76
D. Postverwaltung	2,819,985	72	947,365	74	3,767,351	46	—	—
E. Telegraphenverwaltung	661,060	49	199,695	60	860,756	09	—	—
F. Münzen und Medaillen	14,305	34	86	16	—	—	14,391	50
G. Polytechnikum	545,744	90	42,672	53	66,427	44	521,989	99
H. Fohlenhof in Thun	—	—	26,549	30	—	—	26,549	30
	11,367,344	94	1,333,349	84	4,725,586	28	7,975,108	50

Anschaffungen.

Die einzige Anschaffung, die als Maschineninventar-Vermehrung zu verzeihen ist, ist eine kleine sog. Uhrmacher-Drehbank im Werth von Fr. 580 und war nothwendig für den Münzplättchen-Justirer. Dadurch stieg das Maschineninventar nach übungsgemäßigem Abzug von 10 % auf Fr. 61,492. 80.

Reparaturen.

Dieselben beliefen sich im Berichtjahre auf die kleine Summe von Fr. 2811. 95 und bestanden neben den jährlich sich wiederholenden Ausbesserungen aller Art aus einigen baulichen Reparaturen der Amtswohnung des Direktors und des Abwärts.

Falsche Münzen.

Schon Ende Jahres 1875 gelangten einzelne Exemplare von falschen schweizerischen Silbermünzen, besonders Zweifrankstücke, zur Untersuchung, die wegen ihrer sorgfältigen Ausführung Bedenken erregten. Dieselben vermehrten sich im Berichtjahre, so daß die Münzdirektion für nöthig erachtete, zu verschiedenen Malen das Publikum durch die öffentlichen Blätter vor deren Annahme zu warnen. Da die meisten dieser Stücke aus den Kantonen Waadt und Wallis kommen, so ist zu vermuthen, daß dieses verbrecherische Gewerbe daselbst ausgeübt werde. Weniger häufig, als in frühern Jahren, zeigten sich falsche Zwanzigrappenstücke, und es scheint fast, als ob diese Fabrikation zur Zeit aufgehört habe.

Finanzielles.

Auch für dieses Jahr ergibt die Betriebsrechnung ein sehr günstiges finanzielles Resultat, bestehend in einem Nettogewinn von Fr. 371,712. 79, was hauptsächlich den außerordentlich niedern Silberpreisen des Berichtjahres zuzuschreiben ist. Der Münzreservefond ist dadurch auf eine Höhe gelangt, welche die zukünftigen Opfer für Umprägungen und sonstige Anforderungen an das schweizerische Münzwesen zu ertragen vermögen wird.

b. Münzkommissariat.

Das Münzkommissariat bekam im Berichtjahre im Ganzen 56 Münzwerke zur Behandlung, wovon

- 1 Schüzenthaler für das eidg. Freischießen in Lausanne,
- 25 Einfrankenstücke,
- 20 Zehnrappenstücke,
- 10 Fünfrappenstücke.

Mit Ausnahme eines einzigen, welches der Münzdirektion wegen fehlenden Gewichtes zurückgestellt wurde, befanden sich sämtliche Münzwerke in der gesetzlichen Toleranz und konnten der Staatskasse sofort zur Verfügung gestellt werden.

Der Münzwerke über die zu Anfang Januars für Rechnung des Jahres 1876 geprägten Rappenstücke, wofür die Bundesversammlung bekanntlich in der Dezembersession pro 1876 einen Nachtragskredit bewilligt hatte, werden wir erst im nächsten Berichte erwähnen. Wir beschränken uns hier auf die Bemerkung, daß sämtliche zur Kontrolirung vorgewiesenen Partien sich in den Schranken der Toleranz bewegten.

Das zu den Münzprägungen erforderliche Silber wurde vom Finanzdepartement selbst beschafft. Es fanden 7 Ankäufe statt; bei jedem Ankauf wurde auf dem Zirkularwege eine Konkurrenz eröffnet und zur Hingabe das billigste Angebot berücksichtigt. Der höchste Preis war Fr. 201. 10 im März und der niedrigste Fr. 180 per Kilo fein im Juli.

Uebersicht der Fabrikation der Fünffrankenstücke auf den

31. Dezember 1876.

1874.	{	Bern . . .	Stük	195,650	Fr.	978,650
		Brüssel . . .	"	1,400,000	"	7,000,000
		Total	Stük	1,595,650	Fr.	7,978,650

**Durchschnitt des Feingehaltes und Gewichtes der in dem Jahre 1874 in Brüssel und Bern
geprägten Fünffrankenstücke.**

		Mittlerer Feingehalt.	Mittleres Gewicht per Kilo.	Mittleres Gewicht per Stük.	Abweichungen			
					im Feingehalt.		im Gewicht.	
					Mehr.	Weniger.	Mehr.	Weniger.
1874.	Brüssel . .	899.700	1.000.240	0.25.006	—	000.300	0.000.006	—
	Bern . .	899.000	0.999.960	0.24.999	—	001.000	—	0.000.001

Uebersicht der Fabrikation der Zweifranken-, Einfranken- und Halbfrankenstücke auf den 31. Dezember 1876.

Jahr.	2 Fr.	1 Fr.	$\frac{1}{2}$ Fr.	Total.
1874.	2,000,000	—	—	Fr. 2,000,000
1875.	1,964,500	1,035,500	500,000	„ 3,500,000
1876.	—	2,500,000	—	„ 2,500,000
	3,964,500	3,535,500	500,000	Fr. 8,000,000

Uebersicht der Fabrikation der Nickel- und Kupfermünzen auf den 31. Dezember 1876.

Jahr.	10 Rp.	5 Rp.	2 Rp.	1 Rp.	Total.
1874.	—	1,700,000	—	—	Fr. 85,000
1875.	174,000	—	983,500	975,000	„ 46,820
1876.	1,962,200	989,500	—	—	„ 245,695
	2,136,200	2,689,500	983,500	975,000	Fr. 377,515

Durchschnitt des Feingehaltes und Gewichtes der in der Schweiz in 1874, 1875 und 1876 geprägten Silberscheidemünzen.

	2 Franken.							1 Franken.							¹ / ₂ Franken.						
	Mittlerer Fein- gehalt.	Mittleres Gewicht per Kilo.	Mittleres Gewicht per Stük.	Abweichungen				Mittlerer Fein- gehalt.	Mittleres Gewicht per Kilo.	Mittleres Gewicht per Stük.	Abweichungen				Mittlerer Fein- gehalt.	Mittleres Gewicht per Kilo.	Mittleres Gewicht per Stük.	Abweichungen			
				im Feingehalt.		im Gewicht.					im Feingehalt.		im Gewicht.					im Feingehalt.		im Gewicht.	
				Mehr.	Weniger.	Mehr.	Weniger.				Mehr.	Weniger.	Mehr.	Weniger.				Mehr.	Weniger.		
1874	834,000	999,600,000	0,009,996	—	001,000	—	0,000,004	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1875	834,800	999,700,000	0,009,997	—	000,200	—	0,000,003	834,900	0,996,000	0,004,980	—	000,100	—	0,000,020	834,400	999,600	0,002,499	—	000,600	—	0,000,001
1876	—	—	—	—	—	—	—	834,900	0,999,614	0,004,996	—	000,100	—	0,000,004	—	—	—	—	—	—	—

**Durchschnitt des Feingehaltes und Gewichtes der in der Schweiz in 1874, 1875 und 1876
geprägten Billonmünzen.**

Zehn-Rappen.

Jahr.	Mittlerer Feingehalt.	Mittleres Gewicht per Kilo.	Mittleres Gewicht per Stük.	Abweichungen			
				im Feingehalt.		im Gewicht.	
				Mehr.	Weniger.	Mehr.	Weniger.
1874.	—	—	—	—	—	—	—
1875.	0.99	0.998.200	0.002.497	—	000.100	—	0.000.003
1876.	0.99	1.001.200	0.002.503	—	000.100	0.000.003	—

Fünf-Rappen.

1874.	49.7	1.000.600	0.001.667	—	000.300	0.000.001	—
1875.	—	—	—	—	—	—	—
1876.	48.6	1.003.000	0.001.671	—	001.400	0.000.005	—

V. Staatsrechnung.

Einnahmen.

Ertrag der Liegenschaften und angelegten Kapitalien.

A. Liegenschaften.

	Ertrag.			Voranschlag.
	1874	1875	1876	1876
1. Liegenschaften in Thun	Fr. 26,991. 43	31,507. 90	33,070. 65	33,500. —
2. Schanzenboden	„ 970. 80	695. 20	910. 64	700. —
3. Pulvermühlen und Dependenzen . . .	„ 12,773. 50	14,828. —	16,396. 30	16,228. —
4. Patronenhülsenfabrik in Köniz . . .	„ 1,388. 65	1,388. 65	1,388. 65	1,388. —
5. Zollgebäude	„ 25,021. 15	25,330. 80	26,192. 44	27,976. —
6. Postgebäude in Genf und Chur . . .	„ 8,703. 45	19,157. 26	24,600. —	24,600. —
	Fr. 75,848. 98	92,907. 81	102,558. 68	104,392. —
41 Weniger als budgetirt	.	.	.	Fr. 1,833. 32
dagegen mehr als im Vorjahre	.	.	.	„ 9,650. 87

Die Liegenschaften in Thun haben im Berichtjahr brutto ab- geworfen	Fr. 33,070. 65
Die Unterhaltungskosten betrugen	„ 12,067. 75

Bleibt Nettoertrag Fr. 21,002. 90

oder gleich annähernd 2 % vom dermaligen Werthanschlag des produktiven Theiles des Waffenplatzes. Ein ziemlich gleicher Prozentsatz stellt sich auch beim Schanzenterrain heraus, während die Pulvermühlen, Patronenhülsenfabrik und die Zoll- und Postgebäude 4 % ihrer Schätzungssumme abwerfen.

B. Kapitalien.

	Ertrag.			Voranschlag.
	1874	1875	1876	1876
1. Grundpfändlich versicherte Kapitalien und Werthschriften	Fr. 77,392. 30	102,111. 73	78,896. 53	81,000. —
2. Bankdepositen	„ 144,063. 90	156,648. 55	109,660. 35	108,000. —
3. Vorübergehende Darleihen	„ 5,680. —	5,680. —	5,200. —	—
	Fr. 227,136. 20	264,440. 28	193,756. 88	189,000. —
Mehr als budgetirt				Fr. 4,756. 88
Dagegen weniger als im Vorjahre				Fr. 70,683. 40

Im Budget waren die Kapitalien folgendermaßen veranschlagt:

	Grundpfändlich versicherte Kapitalien u. Werthschriften.	Bankdepositen.	Vorübergehende Darleihen.
	Fr. 1,800,000. —	3,190,000. —	10,000. —
Sie betrugen zu Ende 1875	„ 1,850,154. 48	5,321,321. 42	140,000. —
	+ 50,154. 48	+ 2,131,321. 42	+ 130,000. —
			+ 2,131,321. 42
			+ 50,154. 48
			+ 2,311,475. 90

Ungeachtet zu Ende 1875 erheblich mehr zinstragendes Kapital vorhanden als für das Budget von 1876 angenommen worden war, erreichte dennoch der Ertrag den Voranschlag nicht, was einerseits dem wegen andauernder Geldabondanz niedrigen Zinsfuß und anderseits dem Umstande zuzuschreiben ist, daß die Depositen infolge der Rückbezüge seitens der Staatskasse im ersten Semester um Fr. 1,140,000 und im zweiten Semester um Fr. 205,000 vermindert werden mußten.

Der Zinsfuß war bis Ende Januar 4 %, bis Ende Mai $3\frac{1}{2}\%$ und von da hinweg bloß noch 3 %, während im Budget auf einen durchschnittlichen Satz von $3\frac{1}{2}\%$ gerechnet worden war.

C. Zinse von Betriebskapitalien und Verschüssen.

		Ertrag.			Voranschlag.
		1874	1875	1876	1876
1.	Regiepferdeanstalt	Fr. 5,751. —	5,984. 65	5,726. 40	5,500. —
2.	Konstruktionswerkstätte	" 6,190. 16	5,751. —	4,846. 55	6,000. —
3.	Laboratorium und Patronenhülsenfabrik	" 32,152. 44	26,187. 95	26,693. 83	34,000. —
4.	Waffenfabrik	" 3,015. 93	2,028. 56	2,500. 06	3,000. —
5.	Pulververwaltung	" 38,605. 45	30,983. 50	37,200. —	30,983. —
6.	Münzverwaltung	" 24,000. —	25,823. 40	17,968. 65	25,824. —
7.	Postverwaltung	" 90,141. 27	— —	— —	— —
8.	Postremise in Flüelen	" 320. —	— —	— —	— —
9.	" " Sonceboz	" 162. —	— —	— —	— —
		Fr. 200,338. 35	96,759. 06	94,935. 49	105,307. —
Weniger als budgetirt					Fr. 10,371. 51
und weniger als im Vorjahr					" 1,823. 57
Der Stand der Betriebskapitalien war zu Ende 1875					Fr. 3,452,690. 45
Davon kommen in Abzug:					
1.	Die Reservemunition und die Reservemaschinen des Laboratoriums in Thun, im Betrage von		Fr. 855,250. 23		
2.	Die Reservebestandtheile der Waffenfabrik		" 224,053. 58	" 1,079,303. 81	
				Fr. 2,373,386. 64	
Von diesem Kapitale sind 4 % Zins eingegangen oder gleich den obstehenden				Fr. 94,935. 49	

D. Regalien und Verwaltungen.

	Ertrag.			Voranschlag.
	1874	1875	1876	1876
A. Militärdepartement.				
1. Regiepferdeanstalt	Fr. 101,075. 70	121,005. 23	155,939. 63	121,500. —
2. Laboratorium u. Patronenhülsenfabrik	„ 2,195,105. 95	1,419,167. 27	1,249,923. 98	1,249,386. —
3. Konstruktionswerkstätte	„ 139,863. 50	251,101. —	223,124. 40	186,285. —
4. Waffenfabrik	„ 805,781. 99	836,046. 61	992,201. 56	731,550. —
5. Verschiedene Militäreinnahmen	„ 51,748. 40	371,598. 45	1,015,454. 55	1,026,400. —
	Fr. 3,293,375. 54	2,998,918. 56	3,636,644. 12	3,315,121. —
B. Finanz- und Zolldepartement.				
1. Pulververwaltung	Fr. 1,230,519. 68	1,365,538. 06	979,899. 44	700,000. —
2. Münzverwaltung	„ 10,155,033. 45	3,553,369. 90	2,857,579. 25	2,652,000. —
3. Zollverwaltung	„ 15,322,392. 87	17,135,948. 91	17,376,544. 08	16,500,000. —
	Fr. 26,707,946. —	22,054,856. 87	21,214,022. 77	19,852,000. —
C. Post- und Telegraphendepartement.				
1. Postverwaltung	Fr. 14,465,621. 70	14,591,970. 88	14,845,823. 55	15,676,000. —
2. Telegraphenverwaltung	„ 1,855,813. 76	2,058,211. 14	2,130,093. 82	2,225,000. —
	Fr. 16,321,435. 46	16,650,182. 02	16,975,917. 37	17,901,000. —
	Fr. 46,322,757. —	41,703,957. 45		41,068,121. —
Unvorhergesehenes	„ 18,729. 28	249,964. 39	59,305. 88	20,580. —
Total	Fr. 46,341,486. 28	41,953,921. 84	42,277,141. 19	41,088,701. —
Mehr als budgetirt				Fr. 1,188,440. 19
und mehr als im Vorjahr				Fr. 323,219. 35

E. Verschiedene Einnahmen.

	Ertrag.			Voranschlag.
	1874.	1875.	1876.	1876.
Bundeskanzlei	Fr. 10,881. 94	12,035. 46	18,132. 10	9,000. —
Bundesgerichtliche und Justizeinnahmen . . .	„ 3,599. 34	8,397. 45	14,392. 43	8,900. —
Gebühren von verpfändeten Eisenbahnen . . .	„ 1,848. —	18,420. 55	19,300. 80	680. —
Rückvergütung des pro 1875 zu viel bezahlten Postertrages	„ — —	210,203. 12	— —	— —
Unvorhergesehenes	„ 2,400. —	907. 81	7,480. 55	2,000. —
	Fr. 18,729. 28	249,964. 39	59,305. 88	20,580. —
Mehr als veranschlagt				Fr. 38,725. 88
und weniger als im Vorjahr				Fr. 190,658. 51

Rekapitulation der Einnahmen.

Zinse von Liegenschaften	Fr. 102,558. 68
„ „ Kapitalien	„ 288,692. 37
	Fr. 391,251. 05
Regalien und Verwaltungen	„ 41,826,584. 26
Verschiedene Einnahmen	„ 59,305. 88
	Fr. 42,277,141. 19
Veranschlagt waren	„ 41,487,400. —
Mehreinnahmen	Fr. 789,741. 19

Vergleichende Uebersicht zwischen dem Budget und der Rechnung.

Budgetrubrik.	Budget- bestimmung.	Rechnungs- resultate.	Mehr als die Budgetbestimmung.	Weniger
Erster Abschnitt.				
A. Liegenschaften.				
Mieth- und Pachtzinse	Fr. 104,392	102,558. 68	— —	1,833. 32
B. Kapitalien.				
1. Angelegte Kapitalien	Fr. 189,000	193,756. 88	4,756. 88	— —
2. Betriebskapitalien und verzinsliche Vorschüsse	„ 105,307	94,935. 49	— —	10,371. 51
	Fr. 294,307	288,692. 37	4,756. 88	10,371. 51
Zweiter Abschnitt.				
A. Militärdepartement.				
1. Regiepferdeanstalt	Fr. 121,500	155,939. 63	34,439. 63	— —
2. Laboratorium und Patronenhülsen- fabrikation	„ 1,249,386	1,249,923. 98	537. 98	— —
3. Konstruktionswerkstätte	„ 186,285	223,124. 40	36,839. 40	— —
4. Waffenfabrik	„ 731,550	992,201. 56	260,651. 56	— —
5. Hälfte der Militärpflichtersazsteuer	„ 1,000,000	965,764. 34	— —	34,235. 66
6. Reglemente, Ordonnanzen, For- mulare	„ 5,000	2,734. 70	— —	2,265. 30
7. Blätter des schweiz. Atlases . .	„ 18,000	18,974. 80	974. 80	— —
8. Beitrag der Stadt Bern an die Miethe von Büreaulokalien . . .	„ 2,400	22,200. —	19,800. —	— —
9. Verschiedenes	„ 1,000	5,780. 71	4,780. 71	— —
	Fr. 3,315,121	3,636,644. 12	358,024. 08	36,500. 96
Uebertrag	Fr. 3,713,820	4,027,895. 17	362,780. 96	48,705. 79

Budgetrubrik.		Budget- bestimmung.	Rechnungs- resultate.	Mehr als die Budgetbestimmung.	Weniger
	Uebertrag	Fr. 3,713,820	4,027,895. 17	362,780. 96	48,705. 79
B. Finanz- und Zolldepartement.					
1. Pulververwaltung	.	Fr. 700,000	979,899. 44	279,899. 44	— —
2. Münzverwaltung	.	„ 2,652,000	2,857,579. 25	205,579. 25	— —
3. Zollverwaltung	.	„ 16,500,000	17,376,544. 08	876,544. 08	— —
		Fr. 19,852,000	21,214,022. 77	1,362,022. 77	— —
C. Post- und Telegraphen- departement.					
1. Postverwaltung	.	Fr. 15,676,000	14,845,823. 55	— —	830,176. 45
2. Telegraphenverwaltung	.	„ 2,225,000	2,130,093. 82	— —	94,906. 18
		Fr. 17,901,000	16,975,917. 37	— —	925,082. 63
Dritter Abschnitt.					
Verschiedene Einnahmen und Unvorhergesehenes.					
1. Bundeskanzlei	.	Fr. 9,000	18,132. 10	9,132. 10	— —
2. Bundesgericht	.	„ 8,900	14,392. 43	5,492. 43	— —
3. Verpfändungskosten von Eisen- bahnen	.	„ 680	19,300. 80	18,620. 80	— —
4. Unvorhergesehenes	.	„ 2,000	7,480. 55	5,480. 55	— —
		Fr. 20,580	59,305. 88	38,725. 88	— —
		Fr. 41,487,400	42,277,141. 19	1,763,529. 61	973,788. 42

In den Einnahmen an Militärpflichtersazsteuer sind Fr. 315,764. 34 Rückstand von 1875 begriffen.

Ausgaben.

A. Kapital- und Zinszahlung.

	Ausgaben.			Voranschlag und Nachtrags- kredite.
	1874.	1875.	1876.	1876.
1. Kapitalrückzahlung	Fr. — —	— —	460,000. —	460,000. —
2. Anleihenzinse	„ 1,242,000. —	1,242,000. —	1,231,650. —	1,231,650. —
3. Provisionen und übrige Kosten . .	„ 1,180. 24	2,486. 19	2,923. 35	3,500. —
4. Verzinsung des Münzreservefonds .	„ 27,339. 29	21,058. 70	— —	— —
5. Anleihen-Amortisationsfond . . .	„ 1,000,000. —	500,000. —	— —	— —
	Fr. 2,270,519. 53	1,765,544. 89	1,694,573. 35	1,695,150. —
Weniger als budgetirt				Fr. 576. 65
und weniger als im Vorjahre				Fr. 70,971. 54

Infolge Rückzahlung einer ersten Quote auf das Anleihen von 1867 haben sich die Anleihenzinse vermindert um Fr. 10,350.

B. Allgemeine Verwaltungskosten.

	Ausgaben.			Voranschlag und Nachtrags- kredite.
	1874.	1875.	1876.	1876.
1. Nationalrath	Fr. 185,244. 75	183,757. 50	194,261. 45	191,000. —
2. Ständerath	„ 9,508. 50	8,601. 90	11,643. 60	13,000. —
3. Bundesrath	„ 85,500. —	85,500. —	80,133. 35	85,500. —
4. Bundeskanzlei	„ 363,187. 24	297,620. 94	320,369. 26	{ 255,150. — 67,500. —
5. Bundesgericht	„ 17,454. 13	145,937. 59	149,296. —	{ 151,700. — 4,900. —
	Fr. 660,894. 62	721,417. 93	755,703. 66	696,350. —
				72,400. —
				768,750. —
Weniger als veranschlagt				13,046. 34
dagegen mehr als im Vorjahre				34,285. 73

C. Departemente und Verwaltungen.

		Ausgaben.			Voranschlag und Nachtragskredite.
		1874.	1875.	1876.	1876.
A. Politisches Departement	Fr.	269,735. 25	264,740. 08	254,813. 60	{ 275,000. — 1,000. —
B. Departement des Innern:					
1. Allgem. Departementalausgaben	"	1,564,928. 18	2,369,936. 60	2,396,368. 81	{ 2,475,893. — 267,920. —
2. Polytechnikum	"	347,000. —	357,000. —	347,000. —	347,000. —
	Fr.	1,911,928. 18	2,726,936. 60	2,743,368. 81	{ 2,822,893. — 267,920. —
C. Justiz- und Polizeidepartement	Fr.	28,691. 32	28,948. 20	40,790. 50	{ 40,000. — 6,800. —
D. Militärdepartement:					
1. Allgemeine Militärausgaben	Fr.	4,465,086. 46	11,018,304. 14	12,546,860. 56	{ 12,092,464. — 1,062,901. 65
2. Regiepferdeanstalt	"	113,913. 47	115,710. 10	120,356. 77	121,500. —
3. Laboratorium u. Patronenhülsenfabrik	"	2,415,339. 69	1,738,127. 32	1,495,917. 75	1,505,286. —
4. Konstruktionswerkstätte	"	247,005. 75	251,101. —	221,974. 40	186,285. —
5. Waffenfabrik	"	809,791. 09	835,334. 53	976,274. 88	{ 750,440. — 15,424. —
	Fr.	8,051,136. 46	13,958,577. 09	15,361,384. 36	{ 14,655,975. — 1,078,325. 65
Uebertrag	Fr.	10,261,491. 21	16,979,201. 97	18,400,357. 27	17,793,868. — 1,354,045. 65

Ausgaben.				Voranschlag und Nachtrags- kredite.
	1874.	1875.	1876.	1876.
Uebertrag	Fr. 10,261,491. 21	16,979,201. 97	18,400,357. 27	17,793,868. --- 1,354,045. 65
E. Finanz- u. Zolldepartement:				
1. Finanzbureau, Staatskasse und Liegenschaften "	623,110. 88	385,738. 68	152,435. 63	{ 144,900. — 1,800. ---
2. Pulververwaltung "	1,089,705. 06	1,210,126. 98	828,133. 94	{ 596,000. —
3. Münzverwaltung "	10,155,033. 45	3,553,369. 90	2,857,579. 25	{ 2,652,000. --- 84,850. —
4. Zollverwaltung "	3,872,500. 61	1,943,935. 45	1,545,290. 93	{ 1,626,900. — 8,000. —
	Fr. 15,740,350. ---	7,093,171. 01	5,383,439. 75	{ 5,019,800. — 94,650. ---
F. Eisenbahn- und Handels- departement:				
1. Eisenbahnabtheilung . . . Fr.	91,276. 25	107,822. 88	151,868. 47	{ 123,500. — 39,000. —
2. Handelsabtheilung "	8,236. 60	63,826. 89	181,872. 20	{ 228,200. —
	Fr. 99,512. 85	171,649. 77	333,740. 67	{ 351,700. — 39,000. —
Uebertrag	Fr. 26,101,354. 06	24,244,022. 75	24,117,537. 69	23,165,368. — 1,487,695. 65

Ausgaben.				Voranschlag und Nachtrags- kredite.
	1874.	1875.	1876.	1876.
Uebertrag	Fr. 26,101,354. 06	24,244,022. 75	24,117,537. 69	23,165,368. — <u>1,487,695. 65</u>
G. Post- und Telegraphen- departement:				
1. Postverwaltung	n 14,675,824. 82	14,452,738. 38	14,745,406. 27	14,835,100. —
2. Telegraphenverwaltung	n 1,855,731. 29	2,047,671. 86	2,137,929. 34	2,222,000. —
	Fr. 16,531,556. 11	16,500,410. 24	16,883,335. 61	17,057,100. —
H. Unvorhergesehenes	Fr. 21,847. 53	4,300. —	11,475. 23	{ 8,032. — 3,000. —
Total	Fr. 42,654,757. 70	40,748,732. 99	41,012,348. 53	40,230,500. — <u>1,490,695. 65</u> <u>41,721,195. 65</u>
Weniger als budgetirt				<u>708,847. 12</u>
dagegen mehr als im Vorjahr				<u>263,615. 54</u>

Gesamt-Rekapitulation.

Ausgaben.		Verwendung.	
		Mehr.	Weniger.
Fr. 1,694,573. 35	Kapital- und Zinszahlung	Fr. — —	Fr. 576. 65
„ 755,703. 66	Allgemeine Verwaltungskosten	„ — —	„ 13,046. 34
„ 41,000,873. 30	Departemente und Verwaltungen	„ — —	„ 709,290. 35
„ 11,475. 23	Unvorhergesehenes	„ 443. 23	„ — —
Fr. 43,462,625. 54		Fr. 443. 23	Fr. 722,913. 34
			„ 443. 23
Minderverwendung			Fr. 722,470. 11

Von den im Departement des Innern ausgesetzten Budget- und Nachtragskrediten für Straßen- und Flußkorrekturen fallen als unverwendet zurück, d. h. die betreffenden Posten werden erst in künftigen Jahren zur Verrechnung kommen:

Fr. 117,000. —	für die Rhonekorrektur,
„ 18,637. 02	„ „ Juragewässerkorrektur,
„ 48,000. —	„ „ La-Croix-Straße,
„ 10,000. —	„ „ Lukmanierstraße,
„ 80,000. —	„ „ Dammbaute in Rapperschwyl.

Fr. 273,637. 02

Die eigentliche Minderausgabe oder Kreditersparniß reduziert sich somit bei den sämtlichen Departementen und Verwaltungen auf die Summe von Fr. 435,210. 10

Für das Nähere über Mehr- und Minderverwendung wird auf nachstehende Tabelle verwiesen.

B i l a n z.

Die Ausgaben betragen	Fr. 43,462,625. 54
Die Einnahmen betragen	„ 42,277,141. 19
folglich ergibt sich ein Ausgabenüberschuß von	Fr. 1,185,484. 35
während das Budget einen solchen von	„ 1,134,600. —
vorgesehen hatte.	

Uebersicht der ausserordentlichen Kredite und ihrer successiven Verwendung.

	1873.		1862.		1863.		1867.		1871. (1866.)		1872. (1866.)		1872. (6. Februar.)		1872. (6. Februar.)		TOTAL.	
	Lukmanier- strasse.		Rhein- Korrektion.		Rhône- Korrektion.		Juragewässer- Korrektion.		Gezogene Feld- und Positions- geschütze schwereren Kalibers.		Anschaffung von Hinterladungs- gewehren.		Bulle-Boltigen- Strasse.		La Croix- Strasse.			
	A. S. XI, 217.		A. S. VII, 317.		A. S. VII, 578. " " X, 324.		A. S. IX, 93.		A. S. VIII, 868. " " X, 512.		A. S. IX, 6.		A. S. X, 676.		A. S. X, 676.			
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Kredite	133,000	—	3,150,000	—	2,640,000	—	5,000,000	—	1,474,480	—	10,741,350	—	260,000	—	96,000	—	23,494,830	—
Rückvergütungen .	—	—	—	—	300,000	—	—	—	2,707,900	—	4,828,800	—	—	—	—	—	7,836,700	—
1870	—	—	—	—	—	—	—	—	28,934	46	—	—	—	—	—	—	245,869	12
1871	—	—	—	—	—	—	—	—	53,034	91	—	—	—	—	—	—		
1875	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	163,899	75	—	—	—	—		
1876	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	133,000	—	3,150,000	—	2,940,000	—	5,000,000	—	4,264,349	37	15,734,049	75	260,000	—	96,000	—	31,577,399	12
Verwendung:																		
1863	—	—	110,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	110,000	—
1864	—	—	150,000	—	220,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	370,000	—
1865	—	—	190,000	—	171,590	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	361,590	—
1866	—	—	198,208	—	177,468	—	—	—	55,043	13	—	—	—	—	—	—	430,719	13
1867	—	—	168,910	74	220,000	—	—	—	1,119,372	12	3,298,674	14	—	—	—	—	4,806,957	—
1868	—	—	182,135	85	220,000	—	—	—	232,724	07	2,861,274	94	—	—	—	—	3,496,134	86
1869	—	—	264,616	26	215,200	—	430,000	—	67,292	12	1,292,785	—	—	—	—	—	2,269,893	38
1870	—	—	306,380	73	151,700	—	183,000	—	5,365	90	1,046,579	18	—	—	—	—	1,693,025	81
1871	—	—	192,533	75	176,100	—	387,000	—	32,760	92	2,385,106	93	—	—	—	—	3,173,501	60
1872	—	—	461,683	64	176,800	—	462,122	90	549,828	08	2,702,041	12	—	—	—	—	4,352,475	74
1873	—	—	577,504	26	258,000	—	317,078	48	1,177,809	80	1,974,578	20	46,000	—	—	—	4,350,970	74
1874	11,314	86	314,995	74	242,977	90	500,000	—	453,843	86	173,010	24	52,000	—	—	—	1,748,142	60
1875	46,500	—	33,031	03	202,925	—	500,000	—	127,040	29	—	—	52,000	—	—	—	961,496	32
1876	40,000	—	—	—	143,000	—	481,362	98	121,665	59	—	—	52,000	—	—	—	838,028	57
	97,814	86	3,150,000	—	2,575,760	90	3,260,564	36	3,942,745	88	15,734,049	75	202,000	—	—	—	28,962,935	75
	133,000	—	3,150,000	—	2,940,000	—	5,000,000	—	4,264,349	37	15,734,049	75	260,000	—	96,000	—	31,577,399	12
Kreditrestanz zu Ende 1876 . . .	35,185	14	—	—	364,239	10	1,739,435	64	321,603	49	—	—	58,000	—	96,000	—	2,614,463	37

Darstellung des Netto-Ergebnisses der einzelnen Verwaltungszweige als Nachweis zu den Ergebnissen mit den zwei Vorjahren.

			1874.			1875.			1876.		
Einnahmen.			Fr.	Rp.	%	Fr.	Rp.	%	Fr.	Rp.	%
1.	Ertrag der Liegenschaften		75,848	98	0,52	92,907	81	0,56	102,558	68	0,58
2.	" " Kapitalien		427,474	55	3,51	361,199	34	2,18	288,692	37	1,64
3.	" " Regiepferdeanstalt		—	—	—	5,295	13	0,03	35,582	86	0,20
4.	" " Konstruktionswerkstätte in Thun		—	—	—	—	—	—	1,150	—	0,01
5.	" des Laboratoriums in Thun		—	—	—	—	—	—	—	—	—
6.	" der Waffenfabrik		—	—	—	712	08	0,00	15,926	68	0,08
7.	" des Pulverregals		140,814	62	1,16	155,411	08	0,94	151,765	50	0,87
8.	" der Zollverwaltung		11,449,892	26	94,13	15,192,013	46	91,63	15,831,253	15	89,96
9.	" " Postverwaltung		—	—	—	139,232	50	0,84	100,417	28	0,57
10.	" " Telegraphenverwaltung		82	47	—	10,539	28	0,06	—	—	—
11.	" " Militär- und Kanzeleinnahmen und Verschiedenes		70,477	68	0,58	621,562	84	3,76	1,074,760	43	6,09
			12,164,590	56	100	16,578,873	52	100	17,602,106	95	100
Ausgaben.											
1.	Verzinsung und Rückzahlung der Anleihen		2,270,519	53	20,82	1,765,544	89	10,15	1,694,573	35	9,02
2.	Allgemeine Verwaltungskosten		660,894	62	6,06	721,417	93	4,14	755,703	66	4,05
3.	Departementalausgaben		2,614,945	93	23,98	3,249,885	43	18,68	3,207,244	21	17,07
4.	Polytechnikum		347,000	—	3,19	357,000	—	2,05	347,000	—	1,85
5.	Militärverwaltung		4,436,119	01	*) 40,68	10,989,432	04	63,13	12,517,765	56	66,62
6.	Regiepferdeanstalt		12,837	77	0,12	—	—	—	—	—	—
7.	Konstruktionswerkstätte in Thun		107,342	25	0,98	—	—	—	—	—	—
8.	Laboratorium in Thun		220,233	74	2,02	318,960	05	1,83	245,993	77	1,31
9.	Waffenfabrik		4,009	10	0,04	—	—	—	—	—	—
10.	Postverwaltung		210,203	12	1,93	—	—	—	—	—	—
11.	Telegraphenverwaltung		—	—	—	—	—	—	7,835	52	0,03
12.	Unvorhergesehenes		21,847	53	0,18	4,300	—	0,02	11,475	23	0,05
			10,905,952	60	100	17,406,540	34	100	18,787,591	30	100
Einnahmenüberschuss			1,258,637	96	—	—	—	—	—	—	—
Ausgabenüberschuss			—	—	—	827,666	82	—	1,185,484	35	—

*) Dieser Prozentsatz bestand noch unter der Herrschaft der alten Militärverfassung.

Rechnungs-Abschluss auf 31. Dezember 1876.

Soll.

Haben.

Hauptbuch. Folio.		Fr.	Rp.	Verwaltungs- Rechnung.	Rp.	General- Rechnung.	Fr.	Rp.	Hauptbuch. Folio.		Fr.	Rp.	Verwaltungs- Rechnung.	Rp.	General- Rechnung.	Fr.	Rp.
162	Angelegte Kapitalien (bezahlte Zinse)	.	.	25,000	—	2,833	69		152	Liegenschaften in Thun, Allmendertrag, Landankäufe und Bauten	.	.	33,070	65	212,132	18	
156	Zollgebäude, Mindererlös	.	.	—	—	752	—		153	Festungswerke, Bodenertrag	.	.	910	64	—	—	
163	Werthschriften, Kursverlust	.	.	—	—	29,566	25		154	Pulvermühlen	.	.	16,396	30	—	—	
164	Militärverwaltung	.	.	12,517,765	56	*) 121,665	59		155	Patronenhülsenfabrik in Köniz, Zinsertrag	.	.	1,388	65	—	—	
167	Laboratorium	.	.	1,495,917	75				156	Zollgebäude, Zinsertrag	.	.	26,192	44	—	—	
167	"	.	.	1,249,923	98				157	Postgebäude in Genf, Zinsertrag	.	.	16,000	—	—	—	
				245,993	77	—	—		158	" " Chur " "	.	.	8,600	—	—	—	
176	Telegraphenverwaltung	.	.	2,137,929	34				159	Bundesrathhaus, durch Erwerbung eines Bauplazes	.	.			250,000	—	
176	"	.	.	2,130,093	82	7,835	52		162	Angelegte Kapitalien, Zins- und Rückständigeingang	.	.	140,993	68	1,332	99	
177	Polytechnikum	.	.	435,470	91				163	Werthschriften, Ertrag	.	.	77,763	20	—	—	
177	"	.	.	88,470	91				165	Regiepferdeanstalt	.	.	155,939	63			
				347,000	—	—	—			"	.	.	120,356	77			
178	Unvorhergesehenes	.	.	11,475	23	—	—			"	.	.			35,582	86	—
183	Anleihen von 1867	.	.	989,650	—	—	—			"	.	.			5,726	40	—
184	" " 1871	.	.	704,923	35	—	—		166	Konstruktionswerkstätte	.	.	223,124	40			
185	Nationalrath	.	.	194,261	45	—	—			"	.	.	221,974	40			
185	Ständerath	.	.	11,643	60	—	—			"	.	.			1,150	—	—
186	Bundesrath	.	.	80,133	35	—	—			"	.	.			4,846	55	—
186	Bundesgericht	.	.	149,296	—	—	—		167	Laboratorium	.	.			26,693	83	—
187	Bundeskanzlei	.	.	320,369	26	—	—		168	Waffenfabrik	.	.	992,201	56			
188	Politisches Departement	.	.	254,813	60	—	—			"	.	.	976,274	88			
189	Departement des Innern	.	.	2,396,368	81	—	—			"	.	.			15,926	68	—
190	Justiz- und Polizeidepartement	.	.	40,790	50	—	—			"	.	.			2,500	06	—
191	Militärdepartement	.	.	29,095	—	—	—		170	Pulververwaltung	.	.	979,899	44			
192	Finanzdepartement	.	.	82,435	63	—	—			"	.	.	828,133	94			
193	Erweiterung der Schusslinie in Thun	.	.	70,000	—	—	—			"	.	.			151,765	50	—
194	Eisenbahn- und Handelsdepartement	.	.	333,740	67	—	—			"	.	.			37,200	—	—
197	Inventar-Rechnung, Abgang	.	.	—	—	1,064,880	03		171	Münzverwaltung	.	.	2,857,579	25			
206	Staatsvermögen, Vorschlag der General-Rechnung	.	.	—	—	1,105,792	75			"	.	.	2,857,579	25			
										"	.	.			17,968	65	—
									174	Zollverwaltung	.	.	17,376,544	08			
										"	.	.	1,545,290	93			
										"	.	.			15,831,253	15	—
									175	Postverwaltung	.	.	14,845,823	55			
										"	.	.	14,745,406	27			
										"	.	.			100,417	28	—
									179	Militärpflichtersazsteuer	.	.			965,764	34	—
									180	Verschiedene Militäreinnahmen	.	.			49,690	21	—
									181	" Einnahmen	.	.			59,305	88	—
									183	Anleihen von 1867, Verminderung der Passiv-Marchzinse etc.	.	.			—	—	468,625
									197	Inventar-Rechnung, Zuwachs	.	.			—	—	1,333,349
									206	Staatsvermögen, Rückschlag der Verwaltungsrechnung	.	.			1,185,484	35	—
				18,812,591	30	2,325,490	31								18,812,591	30	2,325,490 31

*) Detail der Ausgaben aus dem ausserordentlichen Militärkredite.

Artillerie-Vermehrung.

Geschützrohre, Fuhrwerke	Fr. 53,954.02
Depotmunition	" 72,015.40
Allgemeine Kosten	" 2,844.30
	Fr. 128,814. 62
Rückvergütungen	" 7,149. 03
Netto-Ausgaben	Fr. 121,665. 59

Vergleichung zwischen den Budgetkrediten und den Ausgaben.

Zur Seite 618.

Budget-Rubrik.	Budget-		Nachtrags-		Total		Rechnungs-Resultate.		Mehr		Weniger		Begründung.
	Kreditbewilligung.						als die Kreditbewilligung.						
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
I. Abschnitt.													
Amortisation und Verzinsung der Anleihen	1,695,150	—	—	—	1,695,150	—	1,694,573	35	—	—	576	65	
II. Abschnitt.													
Allgemeine Verwaltungskosten.													
A. Nationalrath	191,000	—	—	—	191,000	—	194,261	45	3,261	45	—	—	Unerheblich.
B. Ständerath	13,000	—	—	—	13,000	—	11,643	60	—	—	1,356	40	
C. Bundesrath	85,500	—	—	—	85,500	—	80,133	35	—	—	5,366	65	
D. Bundeskanzlei:													
1. Personal	102,500	—	1,700	—	104,200	—	102,677	55	—	—	1,522	45	
2. Material	152,650	—	36,800	—	189,450	—	188,780	56	—	—	669	44	
3. Ausserordentliche Druckerarbeiten	—	—	29,000	—	29,000	—	28,911	15	—	—	88	85	
E. Bundesgericht	151,700	—	4,900	—	156,600	—	149,296	—	—	—	7,304	—	
	696,350	—	72,400	—	768,750	—	755,703	66	3,261	45	16,307	79	
III. Abschnitt.													
A. Politisches Departement	275,000	—	1,000	—	276,000	—	254,813	60	—	—	21,186	40	
B. Departement des Innern.													
I. Kanzlei (Allgem. Ausgaben) Fr. 89,300 (Besondere) 113,050	202,350	—	46,958	—	249,308	—	219,969	90	—	—	29,338	10	
II. Statistisches Bureau	81,000	—	5,212	—	86,212	—	86,188	79	—	—	23	21	
III. Bauwesen	2,175,343	—	215,600	—	2,390,943	—	2,077,096	95	—	—	313,846	05	
IV. Forstwesen	17,200	—	150	—	17,350	—	13,113	17	—	—	4,236	83	
V. Polytechnikum	347,000	—	—	—	347,000	—	347,000	—	—	—	—	—	
	2,822,893	—	267,920	—	3,090,813	—	2,743,368	81	—	—	347,444	19	
C. Justiz- und Polizeidepartement	40,000	—	6,800	—	46,800	—	40,790	50	—	—	6,009	50	
D. Militärdepartement.													
I. Sekretariat	28,900	—	1,600	—	30,500	—	29,095	—	—	—	1,405	—	
II. Verwaltung	12,063,564	—	1,061,301	65	13,124,865	65	12,517,765	56	—	—	607,100	09	
III. Regiepfardeanstalt	121,500	—	—	—	121,500	—	120,356	77	—	—	1,143	23	
IV. Laboratorium und Patronenhülsenfabrik	1,505,286	—	—	—	1,505,286	—	1,495,917	75	—	—	9,368	25	
V. Konstruktionswerkstätte	186,285	—	—	—	186,285	—	221,974	40	35,689	40	—	—	Vermehrte Fabrikation infolge vermehrten Absatzes.
VI. Waffenfabrik	750,440	—	15,424	—	765,864	—	976,274	88	210,410	88	—	—	
	14,655,975	—	1,078,325	65	15,734,300	65	15,361,384	36	246,100	28	619,016	57	
E. Finanz- und Zolldepartement.													
Finanzverwaltung.													
I. Finanzbureau	38,300	—	—	—	38,300	—	37,948	30	—	—	351	70	
II. Staatskasse	24,100	—	1,800	—	25,900	—	24,419	58	—	—	1,480	42	
III. Liegenschaften	82,500	—	8,000	—	90,500	—	90,067	75	—	—	432	25	
IV. Pulververwaltung	596,000	—	—	—	596,000	—	828,133	94	232,133	94	—	—	Wie oben.
V. Münzverwaltung	2,652,000	—	84,850	—	2,736,850	—	2,857,579	25	120,729	25	—	—	Mehrgewinn auf der Münzfabrikation.
	3,392,900	—	94,650	—	3,487,550	—	3,838,148	82	352,863	19	2,264	37	
Zollverwaltung.													
I. Gehalte	868,900	—	—	—	868,900	—	829,062	69	—	—	39,837	81	
II. Reisekosten und Expertisen	10,000	—	—	—	10,000	—	9,556	70	—	—	443	30	
III. Bureaukosten	135,000	—	—	—	135,000	—	121,614	99	—	—	13,385	01	
IV. Mobilien und Gerätschaften	8,000	—	—	—	8,000	—	6,969	25	—	—	1,030	75	
V. Grenzschutz	405,000	—	—	—	405,000	—	388,993	14	—	—	16,006	86	
VI. Verschiedenes	200,000	—	—	—	200,000	—	189,094	16	—	—	10,905	84	
	1,626,900	—	—	—	1,626,900	—	1,545,290	93	—	—	81,609	07	
F. Eisenbahn- und Handelsdepartement.													
I. Eisenbahn-Abtheilung.													
a. Gehalte	87,100	—	—	—	87,100	—	86,189	35	—	—	910	65	
b. Reiseentschädigungen und Expertisen	13,000	—	18,500	—	31,500	—	30,686	38	—	—	813	12	
c. Anfertigung der Eisenbahnkarten	2,000	—	—	—	2,000	—	1,976	15	—	—	23	85	
d. Bureaukosten	20,700	—	20,500	—	41,200	—	32,692	09	—	—	8,507	91	
e. Unvorhergesehenes	700	—	—	—	700	—	324	—	—	—	376	—	
	123,500	—	39,000	—	162,500	—	151,868	47	—	—	10,631	53	
II. Handels-Abtheilung.													
a. Gehalte	8,200	—	—	—	8,200	—	7,628	—	—	—	572	—	
b. Reisen, Expertisen und Kopiatoren	10,000	—	—	—	10,000	—	10,108	25	108	25	—	—	
c. Internationale Ausstellung in Philadelphia	210,000	—	—	—	210,000	—	164,135	95	—	—	45,864	05	
	228,200	—	—	—	228,200	—	181,872	20	108	25	46,436	05	
G. Post- und Telegraphendepartement.													
Postverwaltung.													
I. Gehalte und Vergütungen	6,491,100	—	—	—	6,491,100	—	6,451,299	12	—	—	39,800	88	
II. Kommissäre und Reisekosten	40,000	—	—	—	40,000	—	33,693	55	—	—	6,306	45	
III. Bureaukosten	530,000	—	—	—	530,000	—	549,140	81	19,140	81	—	—	Wird auf den Geschäftsbericht des Postdepartements verwiesen.
IV. Dienstkleidung	186,000	—	—	—	186,000	—	185,288	94	—	—	711	06	
V. Lokalmiethzinse	430,000	—	—	—	430,000	—	396,751	55	—	—	33,248	45	
VI. Postmaterial	1,108,000	—	—	—	1,108,000	—	1,097,697	10	—	—	10,302	90	
VII. Transportkosten	5,700,000	—	—	—	5,700,000	—	5,765,643	85	65,643	85	—	—	Idem.
VIII. Frankomarken und Couverts, Korrespondenzkarten etc.	287,000	—	—	—	287,000	—	216,811	73	—	—	70,188	27	
IX. Verschiedenes	63,000	—	—	—	63,000	—	49,079	62	—	—	13,920	38	
	14,835,100	—	—	—	14,835,100	—	14,745,406	27	84,784	66	174,478	39	
Telegraphenverwaltung.													
I. Gehalte und Vergütungen	1,425,000	—	—	—	1,425,000	—	1,393,134	79	—	—	31,865	21	
II. Expertisen und Reisekosten	35,000	—	—	—	35,000	—	27,911	60	—	—	7,088	40	
III. Bureaukosten	130,000	—	—	—	130,000	—	129,997	84	—	—	2	16	
IV. Gebäulichkeiten	80,000	—	—	—	80,000	—	79,983	03	—	—	16	97	
V. Bau und Unterhalt der Linien	420,000	—	—	—	420,000	—	399,624	35	—	—	20,375	65	
VI. Apparate	112,000	—	—	—	112,000	—	94,854	78	—	—	17,145	22	
VII. Büreaugeräthschaften	8,000	—	—	—	8,000	—	8,639	85	—	—	4,360	15	
VIII. Verschiedenes	12,000	—	—	—	12,000	—	8,783	10	—	—	3,216	90	
	2,222,000	—	—	—	2,222,000	—	2,137,929	34	—	—	84,070	66	
IV. Abschnitt.													
Unvorhergesehenes:	8,032	—	3,000	—	11,032	—	11,475	23	443	23	—	—	Unerheblich.
	42,622,000	—	1,563,095	65	44,185,095	65	43,462,625	54	687,561	06	1,410,031	17	

B. Zollwesen.

Ergebnisse im Allgemeinen.

Während die Fortdauer der schwierigen Verhältnisse für Industrie und Handel eine ungünstige Rückwirkung auf die Zolleinnahmen der Schweiz schon für das Jahr 1876 hatte befürchten lassen, befinden wir uns in der befriedigenden Lage, eine ansehnliche Vermehrung derselben verzeigen zu können. Die Gesamteinnahmen der Zollverwaltung erreichen die Summe von Fr. 17,376,544, gegenüber einem Voranschlage von Fr. 16,500,000, welchen sie somit um Fr. 876,544 übersteigen. Gegenüber den Zolleinnahmen von Fr. 17,135,948 im Jahre 1875 erzeigen diejenigen von 1876 eine Vermehrung um Fr. 240,596.

Die Abstufung der monatlichen Zollerträgnisse von 1876 gestaltete sich wie folgt:

Januar . . .	Fr. 1,255,900
Februar . . .	„ 1,349,309
März . . .	„ 1,516,505
April . . .	„ 1,536,400
Mai . . .	„ 1,524,370
Juni . . .	„ 1,358,426
Juli . . .	„ 1,301,099
August . . .	„ 1,219,778
September . . .	„ 1,469,397
Oktober . . .	„ 1,648,200
November . . .	„ 1,524,527
Dezember . . .	„ 1,672,633

Fr. 17,376,544

Hienach waren die drei letzten Monate des Jahres für die Zolleinnahmen die günstigsten, während die übrigen Monate mehr oder weniger erhebliche Schwankungen aufweisen.

Auf die Zollgebiete entfallen die Einnahmen in folgendem Verhältnisse:

	1876. Fr.	1875. Fr.	Differenz 1876. Fr.
I. Gebiet (wichtigste Verkehrspunkte: Basel, Waldshut, Boucourt, Pruntrut)	7,140,767	7,219,956	— 79,189
II. Gebiet (Romanshorn, Schaffhausen, Constanz, Singen, Erzingen, Zürich N-Haus)	2,056,220	2,022,718	+ 33,502
III. Gebiet (St. Margrethen, Rorschach, Splügen, St. Gallen N-Haus, Campocologno, Castasegna)	1,265,225	1,147,958	+ 117,267
IV. Gebiet (Locarno, Chiasso, Magadino, Morcote)	626,502	704,822	— 78,320
V. Gebiet (Verrières, Vallorbes, Col des Roches, Morges, Lausanne N-Haus)	2,480,270	2,312,188	+ 168,082
VI. Gebiet (Genf, Moillesulaz, Perly)	3,807,560	3,728,306	+ 79,254
	17,376,544	17,135,948	+ 240,595

Der Ausfall in den Einnahmen des I. und IV. Gebietes erklärt sich wesentlich durch die verminderte Einfuhr von Eisenbahnmaterial, wozu im IV. Gebiet noch eine beträchtliche Verminderung der Weineinfuhr kommt.

Hinwieder trifft die starke Vermehrung der Zolleinnahmen im V. Gebiet hauptsächlich Verzehrungsgegenstände.

Indem wir hienach die Zollerträge, nach den Hauptabtheilungen des Zolltarifes summarisch zusammengestellt, mittheilen, beziehen wir uns für die Angaben über die quantitativen Ergebnisse des Waarenverkehrs auf die im Druck erschienene Generalübersichtstabelle der Zollverwaltung. Diese Tabelle ist pro 1876 mit der, wie wir glauben, erwünschten Abänderung angelegt worden, daß sich bei jedem Waarenartikel das plus oder minus gegenüber dem Vorjahre beigesetzt findet. Im Hinblick auf diese Ergänzung der Tabelle erachten wir es als entbehrlich, diesem Berichte Auszüge über die Vermehrung und Verminderung der Ein-, Aus- und Durchfuhr einzelner Gegenstände beizugeben.

1. Einfuhr.

a. Viehwaare:

	1876. Stük.	1875. Stük.	Differenz 1876. Stük.
Kleinvieh à 10 Cts. per Stük	100,271	95,324	+ 4,947
Großvieh „ 50 „ „ „	183,104	163,470	+ 19,634
Pferde und Maulthiere à Fr. 3	5,999	4,841	+ 1,158

Die Mehreinnahme auf Vieh beträgt Fr. 13,873.

b. Nach dem Werth taxirte Gegenstände:

	Fr. Werth.	Fr. Werth.	Fr. Werth.
1) Akergeräte, Mühlsteine, Fuhrwerke, Lastwagen und Kähne	604,315	1,123,041	— 518,726
2) Eisenbahnwagen aller Art	1,991,379	2,045,370	— 53,991

Die Mindereinnahme beträgt Fr. 59,709.

c. Nach der Zugthierlast à 15 Zentner rubrizirte Waaren:

	Zentner.	Zentner.	Zentner.
1) Zollfreie	7,146,405	7,662,180	— 515,775
2) Zollpflichtige	18,317,295	15,816,990	+ 2,500.305

Mehreinnahmen Fr. 45,966.

d. Nach dem Zentner taxirte Waaren:

Kategorie.	Zentner brutto 1876.	Mehr oder weniger Zentner als 1875.	Zollergebniss mehr oder weniger als 1875. Fr.
II. Verzehrgsgegenstände, Getränke, Kolonialwaaren und Tabak	11,830,049	+ 1,451,608	+ 710,251
III. Thiere, Thierbestandtheile, Arbeiten aus solchen, Leder, Lederwaaren, Fettwaaren	201,206	+ 6,194	+ 20,549
IV. Erze, Metalle und Waaren daraus, Uhren und Uhren- bestandtheile	2,173,424	— 654,969	— 514,501
V. Spinnstoffe, Filz-, Stroh-, Kautschuk- und andere fertige Waaren	922,880	+ 50,137	— 17,730
VI. Papier, Bücher, Schreibmaterial, Gegenstände der Kunst und Wissenschaft	80,330	— 3,219	— 4,755
VII. Apotheker- und Drogueriewaaren, chem. Produkte, Säuren, Farben, Farbwaaren	1,029,100	+ 76,162	+ 34,944
VIII. Holz und Holzwaaren	110,096	+ 438	— 18,139
IX. Glas-, Krystall-, Steingut-, Porzellan- und Thon- waaren	210,519	+ 4,802	+ 14,248
X. Erden und Erzeugnisse daraus, Kalk, Gyps, Schiefer, Steine	1,085,919	+ 120,705	— 15,455
XI. Erdharze, Pflanzen, Rohre, Rinden und Waaren aus solchen Gegenständen	151,190	— 9,110	— 4,436
XII. Verschiedene Waaren gemischter Natur, auch Quin- caillerie	44,405	— 10,883	— 27,878
Diverse Waaren aus dem Pays de Gex	6,071	+ 15	+ 15
	17,845,189	+ 1,031,004	+ 208,023

e. Zollbegünstigungen für Eisenbahnmaterial.

Die Zolleinnahmen auf Eisenbahnmaterial, welche im Jahre 1876 Fr. 969,055 betragen, sind gegenüber denjenigen von 1875 um Fr. 554,751 zurückgeblieben. Dagegen haben sich auch die in Gemäßheit des Bundesbeschlusses vom 10. Oktober 1874 gewährten Zollrückvergütungen auf eingeführten Schienen zur ersten Anlage von konzessionirten Eisenbahnen von Fr. 232,337 im Jahr 1875 auf Fr. 143,678 im Jahr 1876 vermindert.

Die Zolleinnahmen für Eisenbahnmaterial stellen sich im Jahre 1876 wie folgt:

a. Für Schienen aller Art	Fr. 101,949
b. für anderes Eisenbahnmaterial	„ 312,355
Total	Fr. 414,304

Zurückvergütet wurden für Schienen erster Anlage	„ 143,678
Verbleiben sonach	Fr. 270,626

Nach den Gattungen des Eisenbahnmaterials vertheilen sich die dahergigen Zolleinnahmen folgendermaßen:

	1876. Fr.	1875. Fr.
I. Für Schienen	101,949	266,555
II. „ Schienenbefestigungsmittel	44,160	183,032
III. „ Ausweichungen und Geleisekreuzungen	25,306	51,756
IV. „ Drehscheiben und Schiebbühnen	4,014	15,160
V. „ Lokomotiven und Tender	62,779	101,670
VI. „ Lokomotivbestandtheile	14,806	13,334
VII. „ eiserne Brücken	37,912	110,302
VIII. „ Eisenbahnwagen	104,227	141,726
IX. „ Bestandtheile von Eisenbahnwagen	19,151	85,520
	Fr. 414,304	969,055

2. Ausfuhr.

a. Viehwaa re:

	1876. Stück.	1875. Stück.	Differenz 1876. Stück.
Kleinvieh à 5 Rp.	41,145	48,401	— 7,256
Großvieh à 50 Rp.	62,357	66,311	— 4,062
Pferde u. Maulthiere à Fr. 1.50	2,270	2,190	+ 80

Die Mindereinnahme beträgt Fr. 2,225. 30.

b. Vom Werth taxirte Gegenstände:

	Werth. Fr.	Werth. Fr.	Werth. Fr.
Holz und Kohlen . . .	6,183,323	5,375,513	+ 807,810
Die Mehreinnahme beträgt Fr. 21,709. 67.			

c. Nach Gewicht taxirte Waaren, einschließ-
lich der in Zentner reduzierten Zugthier-
lasten:

	1876. Zentner.	1875. Zentner.	Differenz 1876. Zentner.
Zollfrei	1,232,210	1,218,307	+ 13,903
Zollpflichtig	3,221,783	2,833,431	+ 388,352
	4,453,993	4,051,738	+ 402,255

Mehreinnahme Fr. 16,559. 83.

Bezüglich eingehender Angaben über die Ausfuhr wird ebenfalls auf die gedruckte Jahresübersichtstabelle verwiesen.

Behufs der Werthverzollung des Holzes bei der Ausfuhr zeigte sich die Nothwendigkeit, den Zollstätten eine neue, die verschiedenen im Exporthandel vorkommenden Holzgattungen umfassende Taxation an die Hand zu geben. Zur Aufstellung dieser Taxation, bei welcher von dem mittlern Handelswerthe, unter Rücksichtnahme auf zeitweilige Preisschwankungen, ausgegangen wurde, hat das Zolldepartement Fachmänner aus verschiedenen Gegenden der Schweiz zu Rathe gezogen und sodann eine den Verhältnissen der einzelnen Hauptgrenzpunkte für die Holzausfuhr angepaßte Vorschrift zu Handen der Zollstätten erlassen. Es steht zu erwarten, daß in Folge dessen eine dem wirklichen Werthe näher kommende Verzollung Platz greifen werde.

3. Durchfuhr.

Stücke Vieh 24,382 gegen 25,256 im Jahr 1875; Verminderung um 874 Stük.

Die Waarendurchfuhr dagegen steigerte sich 1876 auf 3,240,956 Zentner gegen 2,551,296 Zentner im Vorjahr, also um 689,660 Zentner. Es trifft diese Vermehrung größtentheils Holz und Getreide.

Im leztjährigen Berichte erwähnten wir der Verhältnisse, in Folge welcher wir uns im Falle gesehen hatten, die Bewilligung der sechsmonatlichen Transitabfertigung für Kaffee und Zucker aufzuheben.

In Genehmigung bezüglichlicher Vorschläge des schweiz. Handelsstandes haben wir jene Maßnahme dahin modifizirt, daß beide genannten Konsumgegenstände zur sechsmonatlichen Transitabfertigung wieder zugelassen werden, unter der Beschränkung, daß anstatt der Bürgschaft für den Eingangszoll, Baarhinterlage für diesen zu leisten sei. Diese Anordnung hatte befriedigende Wirkung für die Interessen der Zollverwaltung, während sie den Anforderungen des Handelsverkehrs gleichfalls Genüge leistete.

Wir behalten die Frage offen, ob nicht auch andere, zur Transitabfertigung auf 6 Monate zugelassene Waarengattungen, wie namentlich Farbhölzer und Farbstoffe, Petroleum, Oele, Getreide, unter die nämliche Beschränkung zu stellen seien, da dieselben in überwiegendem Verhältnisse zum Verbrauch in der Schweiz bestimmt werden und somit lediglich die Entrichtung des Eingangszolles um 6 Monate verzögert wird.

Eine übersichtliche Zusammenstellung des Waarenverkehrs mit sechsmonatlicher Transitfrist findet sich hieneben eingeschaltet.

Für die Festsetzung der gewöhnlichen Transitfrist, welche gemäß Art. 44 der Vollziehungsverordnung zum Zollgesez (G.-S. V. 139) vier Wegstunden per Tag beträgt, hat das Zolldepartement im Berichtsjahr eine neue Tabelle aufgestellt, welche die Transitfrist zwischen sämtlichen zur Transitabfertigung ermächtigten Zollstätten angibt.

Eine hienach folgende Zusammenstellung der Ein- und Ausfuhr der in wichtigern Betracht fallenden Gegenstände veranschaulicht die Verkehrsveränderungen, welche sich in der elfjährigen Periode seit dem Bestehen des Zolltarifs von 1865 gebildet haben:

Uebersicht des Transitverkehrs mit Geleitscheinabfertigung auf 6 Monate im Jahr 1876.

	Baumwolle, rohe und Baumwollabfälle.	Eisen in Masseln.	Farbhölzer und Farbstoffe.	Getreide.	Mehl.	Kaffee. *)	Oele, fette.	Petroleum.	Reis.	Seide, rohe, auch Floretseide und Seidenabfälle.	Wolle, rohe.	Zucker. *)
	Zentner.	Zentner.	Zentner.	Zentner.	Zentner.	Zentner.	Zentner.	Zentner.	Zentner.	Zentner.	Zentner.	Zentner.
I. Zollgebiet	10,446	2,400	522	120,609	32,578	547	5,704	89,208	2,324	208	5,014	1,379
II. »	10,156	—	200	8,385	2,400	512	3,194	6,091	50	—	6,872	1,760
III. »	—	—	499	3,222	—	—	3,390	305	—	28	645	—
IV. »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V. »	—	—	—	464	128	—	—	—	—	—	65	—
VI. »	5,071	—	2,859	40,673	60,740	842	1,896	—	3,764	780	—	976
Total 1876	25,673	2,400	4,080	173,353	95,846	1,901	14,184	95,604	6,138	1,016	12,596	4,115
davon transitirt . . .	20,860	2,400	1,597	43,105	60,820	1,131	2,423	14,333	3,103	649	10,247	930
	= 81 %	= 100 %	= 39 %	= 25 %	= 63 %	= 59 %	= 17 %	= 15 %	= 50 %	= 64 %	= 81 %	= 22 %
» zur Einfuhr verzollt	4,813	—	2,483	130,248	35,026	770	11,761	81,271	3,035	367	2,349	3,185
	= 19 %		= 61 %	= 75 %	= 37 %	= 41 %	= 83 %	= 85 %	= 50 %	= 36 %	= 19 %	= 78 %
Total 1875	21,518	2,200	7,007	291,879	145,084	55,194	134,230		10,374	1,709	11,207	70,368

*) War vom 1. September 1875 bis 30. April 1876 als Partiegut aufgehoben.

	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	1866.	1876.	1866.	1876.
	Stüke.	Stüke.	Stüke.	Stüke.
Vieh:				
Kälber unter 80 Pfund	3,669	2,649	6,634	12,121
Rindvieh und Kälber mit und über 80 Pfund	87,104	128,755	66,266	64,326
Pferde und Maulthiere	3,389	4,831	2,353	2,190
Schafe und Lämmer	57,070	63,969	18,867	12,606
Schweine unter 80 Pfund	39,038	28,926	18,257	20,333
Schweine mit und über 80 Pfund	21,705	53,175	2,018	1,592
Ziegen und Ziklein	8,360	4,727	4,153	3,341
Vom Werth taxirte Gegenstände:				
	Werth.	Werth.	Werth.	Werth.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Akergeräthe	9,945	18,658	—	—
Fuhrwerke und Gefährte	152,468	315,919	—	—
Oekonomie- und Lastwagen	24,831	140,584	—	—
Eisenbahnwagen	118,830	1,991,379	—	—
Holz, gesägtes und vorgearbeitet.	} unter Zugthierlasten.		2,838,933	3,588,396
„ rohes			3,201,133	2,321,844
Holzkohlen.			388,409	273,083
Total	306,074	2,467,540	6,428,475	6,183,323

	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	1866. Zentner.	1876. Zentner.	1866. Zentner.	1876. Zentner.
Von der Zugthierlast taxirte Waaren, in Zentnern ausgedrückt:				
Bausteine, behauene	137,160	216,795	257,295	71,460
Dachziegel und Baksteine	139,290	916,950	(1873) 186,000	201,660
Eisenerz	—	—	41,415	32,775
Geflügel lebendes und frische Fische	22,875	52,718	—	1,500
Gerberrinde	53,955	156,240	19,575	18,405
Holz: Brenn-, Bau- und Nuzholz	1,340,535	2,731,875	} siehe oben Werthverzollung.	
„ Bretter, Latten	325,845	1,649,775		
Kalk und Gyps	189,300	435,240	(1873) 136,740	127,470
Kartoffeln	176,550	598,320	(1869) 10,080	18,315
Steinkohlen, Coaks, Torf	5,200,785	11,496,750	91,095	78,075
Obst, frisches	123,015	291,150	260,865	39,780
Lumpen und Makulatur	9,300	46,103	6,900	4,485

Vom Zentner taxirte Waaren:

Aeznatron	859	7,012	—	—
Alaun	15,291	12,701	14	33
Amlung,	36,940	60,646	521	2,496
Apotheker- und Drogueriewaaren (nicht be- sonders genannt)	11,445	18,572	378	544
			3,184	10,598
Arbeiten, fertige (Kleider etc.)	6,415	18,666	(1871) 2,847	2,181
Asphalt	9,361	28,667	169,020	379,410
Austern	699	789	—	—
Baumwolle, rohe	336,760	490,336	31,151	16,416

	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	1866. Zentner.	1876. Zentner.	1866. Zentner.	1876. Zentner.
Baumwollgarn, roh	11,673	15,698	35,738	107,747
„ „ gebleicht	5,014	12,368		
Baumwolltuch, rohes	17,766	33,700		
„ „ gefärbtes	16,500	35,885	193,910	225,491
Bettfedern und Flaum	4,997	7,157	77	238
Bier in Fässern	45,887	148,585	705	18,326
„ „ Flaschen	—	3,239	—	1,517
Bijouteriewaaren	754	1,112	(1871) 164	50
Blei, rohes	14,285	31,737	(1873) 1,685	1,159
„ gewalztes etc.	10,731	15,453		
Blumen, künstliche	246	693	—	—
Blumenzwiebeln	191	401	—	—
Branntwein und Weingeist, in Fässern	101,997	240,532	2,457	5,634
„ „ „ „ Flaschen	852	1,835	—	—
Brod	3,827	4,509	922	3,285
Bücher	13,608	18,523	6,264	14,609
Buchbinderarbeiten	1,877	5,706	—	—
Bürstenwaaren, grobe	1,946	2,665	—	—
„ „ feine	307	536	—	—
Butter und Schweineschmalz	32,898	81,668	16,349	8,758
Cacaobohnen	6,530	16,769	—	—
Cement	(1873) 256,515	706,458	(1875) 12,750	15,105
Chemische Produkte	7,060	8,217	2,505	7,008
Chlorkalk	18,608	21,747	—	—

	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	1866. Zentner.	1876. Zentner.	1866. Zentner.	1876. Zentner.
Chokolade	69	92	(1873) 6,054	7,804
Chromsaures Kali (auch gelbes 1876)	1,704	6,383	—	—
Cochenille	173	93	—	—
Cosmetische Mittel	944	498	(1873) 22	11
Geheimmittel (1873)	1,751	2,600		
Eisen, rohes	168,666	621,389	47,847	56,334
„ geschmiedetes	175,870	335,482	4,597	17,814
„ zum Maschinenbau	52,403	95,030	—	—
Eisenbahnschienen	218	334,482	—	—
für Eisenbahnen bestimmte Gegenstände (1866 zollfrei)	47,714	134,686	—	—
Eisendraht	18,575	25,209	1,343	645
Eisenblech, verzinnertes, Weißblech	—	70,418		
„ roh, unter 1 Linie dik	55,380	60,089	314	1,954
Eisenblechwaaren, roh	2,324	4,916		
„ bemalt	—	3,748		
Eisenguß	121,175	151,603	16,389	11,268
Eisen- und Stahlwaaren, roh	39,512	94,727		
„ „ „ bemalt	4,339	8,723		
Eiserne Röhren, gezogene	10,417	38,127	—	—
„ „ „ genietete	—	5,263	—	—
Essig in Fässern	4,220	10,374	2,340	1,931
Elßwaaren, feine	3,211	16,968	(1873) 534	1,254
Farben, nicht besonders genannte, und Extrakte	9,127	16,384	1,784	12,153

	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	1866. Zentner.	1876. Zentner.	1866. Zentner.	1876. Zentner.
Farbhölzer etc., ganz und gemahlen	59,195	51,017	9,728	1,487
Farberden, roh und gemahlen	8,525	36,213	877	284
Filz und Filzwaaren	231	673	(1873) 103	248
Fische, gedörrt, geräuchert	3,845	5,899	(1873) 84	183
Flachs, Hanf, Werg, Jute	14,511	20,897	201	1,636
„ „ „ „ „ Garne	14,334	12,195	2,487	548
Fleisch, frisches	3,064	8,172	14,108	26,250
„ gesalzenes	10,055	23,238		1,235
Gerste, geröllte	16,916	127,454	(1873) 469	446
Getreide und Hülsenfrüchte	3,615,104	6,491,998	43,348	27,662
Gewürze aller Art	3,128	5,797	1,079	1,517
Glas: Fensterglas, gewöhnliches	15,734	58,826	3,286	2,210
Hohlglas, gewöhnliches		27,905		
Hohlglas, grün oder braun	19,064	46,446		
Glas- und Kristallwaaren	5,064	12,439	(1873) 4	14
Spiegel und Spiegelgläser	2,860	5,074		
Gummi, gemeiner	14,355	3,981	—	—
Harze, roh und gereinigt, Pech und Theer	15,185	68,743	2,248	1,201
Häute, Felle, roh	10,888	18,588	54,510	74,149
Holz: Ebenistenholz, gesägtes	2,626	15,653	—	—
Drechslerwaare, gemeine	553	550	—	—

	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	1866. Zentner.	1876. Zentner.	1866. Zentner.	1876. Zentner.
Holzwaaren, gemeine	14,388	31,084	17,990	33,189
„ Parquetterie	—	—	(1875) 3,635	1,377
„ bemalt, Möbel, Kunst- drechslereien	5,546	19,770		
Holzstoff zur Papierfabrikation . (1873)	1,890	12,182	(1875) 62,539	59,412
Fässer, mit eisernen Reifen	2,072	12,762	(1873) 35,225	91,629
Honig	3,263	6,486	(1873) 939	910
Hopfen	4,215	7,122	351	886
Hüte und Kappen	1,661	2,561	—	—
Indigo	2,450	2,230	164	161
Instrumente, musikalische	2,309	4,598	(1873) 5,126	6,802
„ optische	320	778	—	—
Kali, kohlen-saures (Pottasche)	3,868	5,147	—	—
Käse	8,259	24,189	251,044	401,915
„ aus dem Pays de Gex	1,415	1,937	—	—
Kaffee	147,887	199,309	1,900	1,587
„ Cichorien, geröstete	55,959	70,865	(1873) 673	1,027
Kalk, hydraulischer	119,104	328,365	—	—
Kastanien	14,832	32,643	11,210	10,195
Kautschuk und Guttapercha, roh	641	2,740	(1873) 832	1,660
„ „ „ -Arbeiten	796	1,504		
Kirschwasser	bei Branntwein.		1,410	699
Knöpfe aller Art	793	2,679	—	—

	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	1866. Zentner.	1876. Zentner.	1866. Zentner.	1876. Zentner.
Korbwaaren, grobe	680	2,612	(1871) 225	540
„ feine	444	1,090	(1873) 53	87
Korkholz, roh	26	389	—	—
Korkwaaren	1,426	2,656	—	—
Krapp	31,007	9,103	1,962	41
Kupfer, roh	3,110	2,688	244	1,067
„ gewalztes	4,016	7,131		
Kupferschmiedwaaren	468	1,832		
Kurzwaaren, Mercerie und Quincaillerie	14,525	19,282	1,592	5,954
Leder, rohes	15,823	27,464	7,735	10,788
„ gefärbtes	3,207	8,271		
Lederwaaren, grobe	2,732	1,216	1,259	1,188
„ feine	4,415	3,556		
„ Schuhwaare, grobe	—	5,797		
„ feine		7,208	(1873) 935	903
Leinwand, rohe	2,078	4,506	2,997	7,048
„ gebleichte	9,466	12,701		
Malz	66,080	168,839	—	—
Marmor in Platten, roh oder polirt	3,214	11,496	(1873) 3,366	3,705
Maschinen und Maschinentheile	56,740	153,239	60,871	188,506
Mehl	379,582	522,324	15,785	53,443
Messerschmiedwaaren, chirurgische Instrumente	1,078	2,081	—	—
Messingwaaren	1,821	3,838	231	1,121
Milch, condensirte	—	—	(1875) 85,235	112,202

	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	1866. Zentner.	1876. Zentner.	1866. Zentner.	1876. Zentner.
Mineralwasser	11,455	22,745	2,298	13,324
Modewaaren	127	1,365	—	—
Näh- und Striknadeln	291	471	—	—
Natron, kohleensaures (Sodasalz)	66,233	80,388	1,252	2,893
Nudeln (Teigwaaren)	4,936	19,222	3,049	5,052
Obst, gedörrtes	4,227	46,680	9,062	7,333
Obstwein	694	1,656	9	unter Wein.
Oel, fettes	276,125	219,789	(1873) 5,041	5,554
„ Petroleum	—	358,285	(1873) 2,765	4,087
Pakleinen, gemeine	3,494	16,760	68	429
Paktuchgarn	8,683	7,203	(1873) 11	41
Papier, Druck- und Schreibpapier	2,613	6,435	11,804	31,825
„ mehrfarbiges, auch Tapeten	4,158	12,315		725
Pakpapier, Pappendeckel	4,211	21,632		
Parfümerien	1,303	2,128	—	—
Posamentirarbeiten	1,098	1,008	—	—
Regen- und Sonnenschirme, baumwollene	178	662	—	—
„ „ „ seidene oder wollene	297	1,227	—	—
Reis	83,314	156,707	1,086	1,873
Rohhaar, aller Art	3,319	5,381	(1873) 1,799	1,031
Salpeter	10,628	18,926	—	—
Salpetersäure	1,647	4,966	—	—
Salz	150,743	300,405	18,075	71,850
Sämereien	70,496	82,003	3,873	8,147

	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	1866. Zentner.	1876. Zentner.	1866. Zentner.	1876. Zentner.
Säuren, flüssige, nicht benannte	3,527	8,838	702	7,013
Schreibmaterial	3,507	5,640	55	320
Schwefel, roh und gereinigt	18,471	10,860	(1873) 19	183
Schwefelsäure	14,023	43,191	—	—
Seegras und Waldhaar	6,003	27,291	—	—
Seidencocons, Seidenabfälle	18,931	20,549	7,268	12,245
Seide, rohe	19,065	49,087	13,123	24,226
Seide, gefärbte	406	1,252	—	—
Seidenband	397	1,468	40,399	33,161
Seidene Stoffe	974	1,903		25,181
Seife aller Art	27,014	51,838	1,443	2,547
Seilerarbeiten aller Art	3,070	6,106	149	6,755
Senf, zubereiteter	445	1,259	(1873) 49	19
Shawls und Schärpen	692	837	—	—
Syrup, roher	11,403	21,096	—	—
Spazierstöcke und Peitschen	340	837	—	—
Spielzeug	2,245	5,446	—	—
Steine, Schleif- und Wezsteine	11,024	17,421	unter Steine, behauene.	
Steingut, gemeines	504	1,322	unter Töpferwaaren, feine.	
„ zu technischen Zwecken	214	1,721		
Stikereien	223	339	unter Baumwollwaaren.	
Stroharbeiten und Strohüte	64	785	9,711	6,549
Strohgeflechte	448	1,285		

	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	1866 Zentner.	1876. Zentner.	1866. Zentner.	1876. Zentner.
Bundesblatt. 29. Jahrg. Bd. II.				
Strohwaaren, gemeine	824	626	—	—
Strumpfwirkerwaaren	3,124	4,292	182	757
Südfrüchte	20,784	43,505	(1873) 566	383
Tabak in Blättern	71,066	115,923	1,143	473
„ Rauch- und Schnupftabak.	13,156	9,662	8,081	2,833
„ Cigarren	5,545	6,357	(1870) 5,344	5,230
Talg (Unschlitt)	20,913	20,200	601	3,262
Talglichter	785	119	193	233
Teppiche von Jute, Sparterie	483	{ 4,149	—	—
„ wollene, aller Art		{ 2,527	—	—
Thee	1,320	2,572	(1873) 136	120
Thonerde, essig- und schwefelsaure	2,389	9,973	—	—
Töpferwaaren, gemeine	10,948	20,903	9,975	20,220
„ aus dem Pays. de Gex	1,855	2,394	—	—
„ feine	15,595	32,299	4,057	4,757
Uhren, gemeine	1,337	2,172	3,241	1,691
„ feine	789	1,290		
Vitriol	10,580	9,324	406	—
Wachs, roh	840	1,419	—	—
Wachsarbeiten und Wachskerzen	—	792	(1873) 174	347
Wachs-, Wallrath- und Stearinkerzen	1,415	4,895	—	—
Wachseleinwand	655	1,883	(1873) 63	16
Waffen	903	793	(1873) 388	303
Wallrath und Stearin, roh	887	9,228	—	—

	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	1866. Zentner.	1876. Zentner.	1866. Zentner.	1876. Zentner.
Wein in Fässern	1,026,453	2,148,456	13,215	20,355
„ „ Flaschen	7,492	14,781	5,866	5,578
Wermuthgeist	—	—	12,237	7,458
Weinstein, roh und gereinigt	1,164	828	2,603	3,352
Wermuthkraut	—	—	1,007	—
Wichse (Schuhwichse)	1,131	1,519	—	—
Wolle, rohe	14,606	48,431	11,326	15,115
Wollengarn, roh	1,332	1,425	198	15,259
„ gefärbt	6,826	7,534		
Wollene Deken	282	2,054	—	—
Wollentücher, roh	2,735	1,334	2,271	4,538
„ gefärbte, Wollbänder	39,126	57,333		
Zink in Blöken und gewalzt	8,524	22,728	(1873) 267	247
Zink- und Zinnwaaren aller Art	462	1,678	(1873) 64	28
Zinn in Blöken	2,270	5,737	—	—
Zucker und reiner Syrup	227,412	469,224	2,273	1,688
Zündhölzchen	1,637	5,522	(1873) 1,532	1,441
 Gesammttotal	 17,578,938	 43,322,071	 2,330,533	 4,453,979
Durchfuhr	1,621,797	3,240,944		

Es bietet näheres Interesse dar, aus vorstehender Zusammenstellung diejenigen Gegenstände hervorzuheben, bei denen die Ein- und Ausfuhr in dem Zeitraume von elf Jahren in besonderm Maße zu- oder abgenommen hat:

1. Zunahme der Einfuhr.

	1866.	1876.
Rindvieh und Kälber, über 80 Z	Stückzahl 87,104	128,755
Schweine über 80 Z	" 21,705	53,175
Akergeräthe	Werth Fr. 9,945	19,658
Fuhrwerke und Gefährte	" " 152,468	315,919
Oekonomie- und Lastwagen	" " 24,831	140,584
Amlung	Zentner 36,940	60,646
Arbeiten fertige, Kleider	" 6,415	18,666
Asphalt	" 9,361	28,667
Baumwolle, rohe	" 336,760	490,336
Baumwollgarn, gebleichtes	" 5,014	12,368
Baumwolltuch, rohes	" 17,766	33,700
" gefärbtes	" 16,500	35,885
Bausteine, behauene	" 137,160	216,795
Bettfedern und Flaum	" 4,997	7,157
Bier in Fässern	" 45,887	148,585
Branntwein und Weingeist, in Fässern	" 101,997	240,532
Butter und Schweineschmalz	" 32,898	81,668
Cacaobohnen	" 6,530	16,769
Cement	" 256,515	706,458
Dachziegel und Backsteine	" 139,290	916,950
Eisen, rohes	" 168,666	621,389
" geschmiedetes	" 175,870	335,482
" zum Maschinenbau	" 63,143	95,030
Eisenguß	" 121,175	151,603
Eisen- und Stahlwaaren, rohe	" 39,512	94,727
Eiserne Röhren, gezogene	" 10,417	43,390
Eßwaaren, feine	" 3,211	16,968
Farberden, rohe und gemahlene	" 8,525	36,213
Flachs, Hanf, Werg, Jute	" 14,511	20,897
Fleisch, frisches	" 3,064	8,172
" gesalzenes	" 10,055	23,238
Geflügel	" 22,875	53,325
Gerberrinde	" 53,955	156,240
Gerste, geröllte	" 16,916	127,454
Getreide und Hülsenfrüchte	" 3,615,104	6,491,998

	1866.	1876.
Glas: Hohlglas, grünes oder braunes, Zentner	19,064	46,446
„ Glas- und Krystallwaaren	5,064	12,439
Harze, rohe und gereinigte, Pech und Theer	15,185	68,743
Häute und Felle, rohe	10,888	18,588
Holz: Brenn-, Bau- und Nuzholz	1,340,535	2,731,875
Bretter und Latten	325,845	1,649,775
Ebenistenholz, gesägtes	2,626	15,633
Holzwaaren, gemeine	14,388	31,084
Hopfen	4,215	7,122
Käse	9,674	26,126
Kaffee	147,887	199,309
„ Cichorien, geröstete	55,959	70,865
Kastanien	14,832	32,643
Kalk, hydraulischer	119,104	328,365
Kartoffeln	176,550	598,320
Kautschuk und Guttapercha, roh	641	2,740
Kautschuk-Arbeiten	796	1,504
Korkwaaren, grobe	680	2,612
Leder, rohes	15,823	27,464
„ gefärbtes	3,207	8,271
Leinwand, rohe	2,078	4,506
„ gebleichte	9,466	12,701
Lumpen und Makalatur	9,300	46,103
Malz	66,080	168,839
Marmor in Platten, roh oder polirt	3,214	11,496
Maschinen und Maschinentheile	56,740	153,239
Mehl	379,582	522,324
Mineralwasser	11,455	22,745
Modewaaren	127	1,365
NudeIn (Teigwaaren)	4,936	19,222
Obst, frisches	123,015	291,150
„ gedörktes	4,227	46,680
Öle, fette	276,125	219,789
„ und Petroleum	276,125	358,285
Papier: Druck- und Schreibpapier	2,613	6,435
„ mehrfarbiges, auch Tapeten	4,158	12,315
Pakpapier, Pappendekel	4,211	21,632
Regen- und Sonnenschirme, seidene oder wollene	297	1,227
Reis	83,314	156,707
Salz	150,743	300,405
Schwefelsäure	14,023	43,191

	1866.	1876.
Seide, rohe Zentner	19,065	49,087
„ gefärbte „	406	1,252
Seidenbänder „	397	1,468
Seidene Stoffe „	974	1,903
Seife aller Art „	27,014	51,838
Syrup, roher „	11,403	21,096
Steinkohlen, Coaks und Torf „	5,200,785	11,496,750
Südfrüchte „	20,784	43,505
Tabak in Blättern „	71,066	115,923
Töpferwaaren, gemeine „	10,948	20,903
„ feine „	15,595	32,299
Wein in Fässern „	1,026,453	2,148,456
Wein in Flaschen „	7,492	14,781
Wolle, rohe „	14,606	48,431
Wollene Decken „	282	2,054
Wollentücher, gefärbte (Bänder) „	39,126	57,333
Zink, in Blöken und gewalzt „	8,524	22,728
Zink- und Zinnwaaren, aller Art „	462	1,678
Zinn in Blöken „	2,270	5,737
Zucker und reiner Syrup „	227,412	469,224
Zündhölzchen „	1,637	5,522

2. Abnahme der Einfuhr.

Alaun Zentner	15,291	12,701
Farbhölzer etc., ganz und gemahlen „	59,195	51,017
Flachs-, Hanf-, Werg- und Jutegarne „	14,334	12,195
Gummi, gemeiner „	14,355	7,832
Indigo „	2,450	2,230
Krapp „	31,007	9,103
Kupfer, roh „	3,110	2,688
Schwefel, roh und gereinigt „	18,471	10,860
Talglichter „	785	119
Weinstein, roh und gereinigt „	1,164	828
Wollentücher, rohweiße „	2,735	1,334

3. Zunahme der Ausfuhr.

Kälber unter 80 Z Stückzahl	6,634	12,121
Holz, gesägtes u. vorgearbeitetes Werth Fr.	2,838,933	3,588,396
Apotheker- und Drogueriwaaren Zentner	3,562	11,142
Asphalt „	169,020	379,410

		1866.	1876.
Baumwollgarn, roh und gebleicht .	Zentner	35,738	107,747
Baumwolltücher, rohe oder gefärbte	"	193,910	225,491
Branntwein und Weingeist in Fässern	"	2,457	5,634
Bücher	"	6,264	14,609
Chemische Produkte	"	2,505	7,008
Eisen, geschmiedetes	"	4,597	17,814
Farben, nicht besonders genannte und Extrakte	"	1,784	12,153
Fleisch, frisches und gesalzenes .	"	14,108	27,485
Häute und Felle, rohe	"	54,510	74,149
Holzwaaren, gemeine	"	17,990	33,189
Käse	"	251,044	401,915
Maschinen und Maschinentheile .	"	60,870	188,506
Mehl	"	15,785	53,443
Milch, kondensirte	(1875)	85,235	112,202
Mineralwasser	Zentner	2,298	13,324
Salz	"	18,075	71,850
Talg (Unschlitt)	"	601	3,262
Töpferwaaren, gemeine	"	9,975	20,220
Wolle, rohe	"	11,326	15,115
Wollengarn, roh und gefärbt . . .	"	198	15,259
Wollentücher und Decken, roh und gefärbt	"	2,271	4,538

4. Abnahme der Ausfuhr.

Schafe und Lämmer	Stückzahl	18,867	12,606
Holz, rohes	Werth Fr.	3,201,133	2,321,844
Holzkohlen	" "	388,409	273,083
Baumwolle, rohe	Zentner	31,151	16,416
Bausteine, behauene	"	257,295	71,460
Butter und Schweineschmalz . . .	"	16,349	8,758
Farbhölzer etc., ganz und gemahlen	"	9,728	1,487
Flachs-, Hanf-, Werg- und Jutegarne	"	2,487	548
Getreide und Hülsenfrüchte . . .	"	43,348	27,662
Krapp	"	1,962	41
Lumpen	"	6,900	4,485
Obst, frisches	"	260,865	39,780
Stroharbeiten und Strohhüte . . .	"	9,711	6,549
Tabak in Blättern	"	1,143	473
" Rauch- und Schnupftabak . . .	"	8,081	2,833
Uhren, gemeine und feine	"	3,241	1,691
Wermuthgeist	"	12,237	7,458

4. Niederlagsverkehr.

Das Erträgniß an Niederlagsgebühren von Fr. 30,232 erzeugt gegenüber demjenigen des Vorjahres, von Fr. 29,614, eine Zunahme um Fr. 618.

Bezüglich der Benützung der eidg. Niederlagshäuser gilt auch dieses Jahr das im leztjährigen Berichte Gesagte.

Ueber den Verkehr der eidg. Niederlagshäuser gibt die Generalübersichtstabelle nähern Aufschluß. Die Angaben in diesem Berichte beschränken sich daher auf das Ergebniß des Gesamtverkehrs, welches folgendes ist:

	1876. Zentner.	1875. Zentner.
Uebertrag vom Vorjahr .	21,889	27,346
Neue Einlagerungen .	2,122,977	946,571
Total	2,144,866	973,917
Ausgänge	2,121,279	952,028
Uebertrag auf 1. Jan. 1877	23,587	auf 1. Jan. 1876 21,889

Der hauptsächlichste Niederlagsverkehr betrifft Getreide, wovon einzig auf das Niederlagshaus Morges 1,908,858 Zentner fallen, gegenüber von 758,813 Zentnern im Jahre 1875.

Da die Räumlichkeiten des eidg. Niederlagshauses in Morges zur Aufnahme der Getreidesendungen nicht hinreichen, so blieben letztere bis dahin, mit Zustimmung der Zollverwaltung und unter ihrer Kontrolle, in den Waarenschuppen der Eisenbahnstation Morges. Das Zolldepartement befaßt sich nun mit der auf nächstes Jahr zur Ausführung kommenden Maßregel, diesen fiktiven Niederlagshausverkehr abzustellen, wozu das Mittel damit gegeben ist, daß Getreide, welches zum Zwischenhandel bestimmt ist, auf Verlangen bei der Eintrittszollstätte mit sechsmonatlicher Frist zum Transit abgefertigt werden kann. Für diejenigen Quantitäten, welche nach Verfluß dieser Frist in der Schweiz bleiben, verfällt der bei Lösung des Geleitscheins an der Eintrittszollstätte hinterlegte oder verbürgte Eingangszoll, wodurch sich die Sache in einfachster Weise erledigt. Für die Lagerung des Getreides können nach wie vor die Eisenbahnräumlichkeiten in Morges benützt werden; das dortige eidg. Niederlagshaus dagegen wird durch diese Einlagerungen in Zukunft nicht mehr berührt, und es kann der Beamte, welcher demselben bisher hauptsächlich für die Getreideabfertigungen beigegeben war, anderwärts nützlichere Verwendung finden.

5. Personelles.

Numerischer Bestand des Personals der Zollverwaltung am Schlusse des Berichtjahres.

	1876.		1875.	
	Beamte.	Angestellte und Bedienstete.	Beamte.	Angestellte und Bedienstete.
Oberzolldirektion	8	1	8	1
6 Gebietsdirektionen	31	6	31	6
247 Zollstätten: 194 Civilpersonen als Einnehmer, 35 Kontrolleurs, 54 Gehülfen, 65 Aufseher (Visiteurs)	283	65	297	64
9 Zollbezugsposten (Civilpersonen)	—	9	—	8
Chefs der eidg. Grenzwachtcorps in den Kantonen Neuenburg, Tessin, Genf und Wallis	3	—	3	—
Eidgenössische Grenzwächter (von diesen verwendet: 19 gleichzeitig als Einnehmer, 4 an Zollbezugsposten, 1 als Aufseher)	—	154	—	161
Kantonale Landjäger im eidg. Dienst (von diesen verwendet: 33 gleichzeitig als Einnehmer, 3 an Zollbezugsposten, 2 als Büreauahülfe, 1 als Aufseher bei einer Zollstätte, 1 als Floßaufseher)	—	173	—	176
	325	408	339	416
	733		755	

Stellenerledigungen kamen im Laufe des Jahres in den Zollgebieten im Ganzen 49 vor und zwar:

8	(worunter 1 Grenzwächter)	durch Tod,
24	" 15	" " Entlassungsgesuch,
6	" 1	" " Entfernung aus dem Dienst,
11	" 5	" " Nichtwiederwahl bei den
Erneuerungswahlen oder in Folge von Personalverminderung.		

Aufgehoben wurden:

- 4 Einnehmerstellen (Roveredo, St. Saphorin, Pully, Baulmes);
- 2 Kontrolleurstellen (Bahnhofzollstätte Buchs und Chur);
- 5 Aufseherstellen (2 in Magadino, je 1 in Chiasso-Straße, am See in Genf und in Sacconex);
- 7 eidg. Grenwächterstellen (4 im IV., 3 im VI. Zollgebiet);
- 3 Mann kantonale Landjäger;
- 6 Gehülfenstellen konnten unbesetzt belassen bleiben (Zürich N., Kreuzlingen, Romanshorn, Fornasette, Magadino, Verrières).

Neu kreirt wurden:

- 1 Einnehmerstelle (Chiasso Bahnhof);
 - 1 Kontrolleurstelle " "
 - 2 Gehülfenstellen (Basel C. B. P. V. und Genf Bahnhof P. V.);
 - 5 Aufseherstellen (2 in Chiasso Bahnhof, je 1 in Romanshorn, St. Margrethen und Buchs);
 - 3 Zollbezugsposten (Fahy, altes Zollhaus, Eschenz und Vouvry).
 - 5 Einnehmerstellen (Lugnez, Charmoille, Coblenz, Les Places, Sauvigny) wurden eidg. Grenzwächtern,
 - 3 Einnehmerstellen (Mammern, Haag, Les Rochettes) Grenz- resp. Landjägern übertragen.
- Ein bisher mit dem Zollbezug beauftragter Landjäger wurde durch eine Civilperson ersetzt (Osterfingen).

Auf den 1. April 1876 haben die dreijährigen Erneuerungswahlen für sämtliche Zollbeamten stattgefunden. Wir haben bei dieser Gelegenheit auf den Vorschlag des Zolldepartements eine Anzahl Beamtenversezungen vorgenommen, darunter mehrere, deren Nothwendigkeit sich mehr und mehr fühlbar gemacht hatte. Die Durchführung dieser Maßnahme war von ersprießlicher Wirkung für den Zolldienst begleitet.

6. Zollstätten.

Durch Bevollmächtigte des schweizerischen Bundesrathes und der Regierung des Deutschen Reiches ist unterm 23. Oktober 1876 in einer Konferenz in Basel ein Nachtrag zu der Uebereinkunft vom 7. August 1873 betreffend Errichtung einer Kaiserlich Deutschen Zollabfertigungsstelle im Centralbahnhofs zu Basel (Eidg. G.-S. XI, 356 und 357) vereinbart worden, welcher Akt unterm 1. November

die hierseitige Genehmigung und unterm 3. gl. Mts. diejenige des deutschen Reichskanzleramtes erhalten hat.

Zum Abschlusse dieser nachträglichen Verständigung, zufolge welcher die vorerwähnte Uebereinkunft vom 7. August 1873 auch auf die gewöhnlichen Frachtgüter ausgedehnt wird, nachdem die Abfertigung bereits für Reisendengepäck, Eilgüter und Postsendungen bestanden hat, ist uns durch Bundesbeschluß vom 24. Herbstmonat 1873 Ermächtigung ertheilt worden.

In Berücksichtigung eines durch die Regierung von Aargau befürworteten Gesuches der aargauischen Gemeinde Leibstatt und der badischen Gemeinde Dogern verwendeten wir uns bei der Großh. Badischen Regierung für Wiedereröffnung des im Jahre 1873 aufgehobenen badischen Zollamtes in Dogern.

Diese Verwendung blieb ohne den gewünschten Erfolg, indem die großh. badischen Behörden mit Hinweisung auf den geringfügigen Verkehr über Dogern und auf die deßhalb unverhältnißmäßigen Kosten für die Verwaltung auf die Wiedererrichtung einer Zollstelle daselbst nicht eintreten zu können erklärten.

Die Bewilligung zum Bau der Rheinbrücke bei Widnau ist durch Beschluß der K. K. Statthalterei zu Innsbruck vom 1. Juni 1874 an die Bedingung geknüpft worden, daß die Brücke nur dem zollfreien landwirthschaftlichen Verkehr der Bewohner der Gemeinde Widnau, behufs Bewirthschaftung ihrer auf österreichischem Gebiet gelegenen Grundstücke, dienen dürfe, und daß dieselbe während der Wintermonate Dezember, Januar und Februar gänzlich zu schließen sei.

Wir haben auf Veranlassung der Regierung von St. Gallen im Jahre 1875 unsere Verwendung durch Vermittlung der schweiz. Gesandtschaft in Wien bei der K. K. Regierung eintreten lassen, damit die fraglichen Beschränkungen für die Benützung dieser Brücke aufgehoben werden möchten.

Die Erledigung dieser Angelegenheit hat sich in Folge der von den österreichischen Behörden angestellten Erhebungen bis gegen Ende des Jahres 1876 verzögert.

Unter einläßlicher Begründung eröffnete die K. K. Regierung ihre Entschließung, dahin gehend, daß sie die gewünschte Freigebung der Brücke für den öffentlichen Personenverkehr nicht gestatten könne. Was hingegen die Benützung der Brücke auch in den Wintermonaten betreffe, so sei dem dießfälligen Ansuchen insoweit Folge gegeben worden, daß die Finanzlandesdirektion in Innsbruck ermächtigt worden sei, auf spezielles Ansuchen der Gemeinde Widnau je nach den Witterungsverhältnissen auch in einem der Winter-

monate Dezember, Januar oder Februar die Brücke für den landwirthschaftlichen Verkehr offen halten zu lassen.

Mit der im September 1876 erfolgten Eröffnung der Bahnstrecke Como-Chiasso ist in letztem Bahnhofs eine eidgenössische und eine italienische Hauptzollstätte in Funktion getreten.

Wir haben uns darauf beschränkt, unserer Zollstätte für den Anfang eine nur provisorische Organisation zu geben, uns vorbehaltend, definitive Einrichtungen zu treffen, nachdem die Frequenzverhältnisse eine bestimmtere Gestaltung angenommen haben werden. Wie schon zu Anfang, so wird es übrigens auch bei der definitiven Bestellung des Personals für die Zollstätte im Bahnhofs Chiasso möglich werden, hiefür mittelst Veretzung von Personal anderer Zollstätten zu sorgen, an welchen Veränderungen des Verkehrs eingetreten sind.

Bezüglich der Regelung der gegenseitigen Beziehungen der beiden Zollämter in Chiasso einigten sich die Regierungen beider Länder, vorerst abzuwarten, welche Verhältnisse sich durch die Praxis bilden werden, um erst nach gewonnener Erfahrung zu der im Art. 10 des Staatsvertrages zwischen der Schweiz und Italien (G.-S. XI, 478) vorbehaltenen Vereinbarung zu schreiten.

Die Hauptzollstätte in Gondo am Simplon, welche einem verhältnißmäßig ziemlich regen Verkehr dient (ihre Einnahmen beliefen sich 1876 auf circa Fr. 8900), befindet sich in einem Privatgebäude, dessen bedenkliche Bauauffälligkeit eine sehr unwirthliche Unterkunft darbietet. Da eine andere Gebäulichkeit, in welche dieses Bureau nebst Grenzwachtposten verlegt werden könnte, in Gondo nicht vorhanden ist, wird die Verwaltung sich der Nothwendigkeit nicht entziehen können, ein eigenes kleines Gebäude mit den nöthigen Diensträumlichkeiten und Wohnungen für den Zollbeamten und den Grenzwächter erstellen zu lassen.

Der im leztjährigen Geschäftsberichte (Bundesblatt 1876, II, 702) behandelte Ankauf des bisher miethweise benützten Zollhauses in St. Gingolph (Wallis) ist nach längern Schwierigkeiten endlich auf dem Expropriationswege, unter der entgegenkommenden Vermittlung der Regierung von Wallis, zum Abschlusse gelangt und zwar zu dem durch Nachtragskredit der eidg. Räte bewilligten Kaufpreise von Fr. 8000.

Bedeutende Mängel hinsichtlich der Waarenkontrolle und des Dienstganges der Hauptzollstätte Petite vitesse im Bahnhofs Genf, welche bei einer vom Zolldepartement angehobenen Untersuchung zu Tage getreten sind, haben zu einer durchgreifenden Reorganisation

dieser Zollstätte geführt, in Verbindung mit der Aufstellung einer neuen Ordnung für den Nachtdienst.

Die Nebenzollstätten in den waadtländischen Ortschaften Baulmes, Pully und St. Saphorin, sowie diejenige in Roveredo (Graubünden) sind im Hinblick auf ihre Bedeutungslosigkeit für den Verkehr aufgehoben worden, wodurch für die Verwaltung eine gerechtfertigte Ersparniß an Besoldungen erzielt wurde.

Als entbehrlich in Folge veränderter Verkehrsverhältnisse wurden zwei Aufseherstellen bei der Zollstätte Magadino, eine solche bei der Zollstätte Chiasso, eine bei der Zollstätte am See in Genf und eine bei der Zollstätte Sacconnex aufgehoben und damit ebenfalls Ersparnisse erzielt.

7. Zollabfertigungen.

Uebersicht der ausgestellten Zollscheine.

	1876.	1875.
Einfuhrzollquittungen	618,820	592,668
Ausfuhrzollquittungen	141,036	123,272
Durchfuhrscheine	131,528	124,620
Geleitscheine	160,826	160,058
Freipässe	60,213	62,662
Niederlagscheine	18,871	16,053
	1,131,294	1,079,333
Vermehrung für 1876		51,961
		1,131,294

8. Grenzschutz.

In Nachachtung des Postulates der beiden Rätthe vom 24./25. Brachmonat 1874 (A. S. n. F. I., 52) hat das Zolldepartement auch im Berichtjahre auf Vereinfachungen und Ersparnisse in der Organisation des Grenzschutzes Bedacht genommen. Es wurden sieben eidgenössische Grenzwächterstellen (4 im IV. Zollgebiet, Tessin) und 3 im VI. Zollgebiet (Genf und Wallis) aufgehoben.

Ferner erschien es thunlich, auch drei Mann der im Dienste der Zollverwaltung stehenden Abtheilung St. Gallischer Landjägersmannschaft zu entlassen, nämlich je einen Mann bei den Zollstätten in den Bahnhöfen St. Margrethen und Buchs und in Haag.

Die zwei erstern Mann wurden durch Zollaufseher ersetzt, deren Verrichtungen von größerer Nützlichkeit für den Zolldienst sind,

als diejenigen der entlassenen Grenzwächter waren, da die zollamtlichen Beschränkungen des Verkehrs an der österreichischen Grenze für Ein- und Ausfuhr die schweizerische Zollverwaltung gegen wesentlichen Schmuggel sicher stellen und daher die zwei Grenzwächter entbehrlich machten.

Die Stelle eines Chefs der eidgenössischen Grenzwachtmannschaft in den Kantonen Genf und Wallis ist in Folge Hinscheides des bisherigen Beamten, Hrn. Adjutant Brum, zur Neubesetzung gelangt und der bisherige Chef der eidgenössischen Grenzwachtmannschaft im Kanton Neuenburg, Hr. Thalman von Entlebuch, an dieselbe gewählt worden. Als Nachfolger in letzterer Beamtung wurde Hr. August Glardon von Vallorbes, Scharfschützenlieutenant, gewählt.

Eine Klage gegen einen Einwohner von St. Gingolph wegen Beschimpfung und Thätlichkeiten gegen einen eidg. Grenzwächter wurde durch das korrektionselle Gericht des Bezirkes Monthey (Wallis) mit Bestrafung des Beklagten erledigt. Derselbe erhielt eine Buße von Fr. 25 nebst sämtlichen Kosten auferlegt.

Eine Klage bei den Genfer Gerichten wegen Mißhandlung, welche ein eidgenössischer Grenzwächter in Ausübung seiner Dienstpflicht durch zwei Einwohner von Bardonnex erlitten hatte, wurde durch das Geschwornengericht mit Freisprechung der Beklagten erledigt.

Das nämliche Schicksal hatte eine Klage bei den genferischen Gerichtsbehörden wegen Beschimpfung und Mißhandlung eines andern Grenzwächters in Ausübung seiner Dienstpflicht durch einen gewerbsmäßigen Schmuggler, Einwohner der savoyischen Ortschaft Annemasse.

9. Zollübertretungen.

Die Zahl der Straffälle erzeugt, wie aus nachstehenden Zusammenstellungen ersichtlich, einen unbedeutenden Unterschied gegenüber dem Jahr 1875, nämlich:

Neu vorgekommene Straffälle . . .	605	gegen	604	pro	1875
Pendent gebliebene vom Vorjahr . .	15	n	9	n	n
Total	620	gegen	613	pro	1875

Davon wurden erledigt:

Durch Aufhebung des Strafverfahrens	17	gegen	9	pro	1875
„ gütliche Beilegung in Folge sofortiger Unterziehung des Beklagten	592	„	585	„	„
Durch gerichtliche Urtheile	2	„	4	„	„
Auf das folgende Jahr wurden vorgetragen:					
a. Bei Gericht anhängige Fälle	3	„	2	„	„
b. „ der Zollverwaltung anhängige Fälle	6	„	13	„	„
Total	620	gegen	613	pro	1875

Die beiden gerichtlich behandelten Fälle sind zu Gunsten der Zollverwaltung erledigt worden.

Die umgangenen Zollgebühren erreichten den Gesamtbetrag von Fr. 4856. 20 gegen Fr. 3301. 94 im Vorjahr; Vermehrung um Fr. 1554. 16.

Die eingegangenen Bußen betragen Fr. 21,517. 68 gegen Fr. 19,597. 33 im Vorjahr. Als gesetzlicher Drittheil sind von jenem Betrage Fr. 7172. 56 der Zollverwaltung zugefallen. Das Strafmaß, mit welchem die Zollübertretungen erledigt wurden, stellt sich durchschnittlich nicht ganz auf den fünffachen Betrag der umgangenen Zollgebühren.

Die Ordnungsbußen, mit welchen geringfügigere Uebertretungen der Zollvorschriften geahndet wurden, beliefen sich auf Fr. 2026. 16 gegen Fr. 1205. 23 pro 1875.

Seit langer Zeit schon machte sich auf verschiedenen Grenzpunkten ein ungesetzlicher Verkehr bemerkbar, der darin bestand, daß ansehnliche Quantitäten zollpflichtiger Handelswaaren und zwar hauptsächlich solche, auf welchen der Zoll Fr. 8 oder Fr. 15 per Zentner beträgt, in Abtheilungen von höchstens zwei Pfunden, welche zollfrei sind, auf gewerbsmäßige Weise über die Grenze gebracht wurden.

Das eidgenössische Zollgesetz bestimmt hierüber Folgendes:

„Von der Entrichtung des Eingangszolles sind befreit:

„a. Zollpflichtige Gegenstände, welche von einer Person eingebracht werden, die höchstens zwei Pfund Waaren mit sich trägt, oder die von der Gesamtheit derselben nicht mehr als 5 Rappen Zoll zu entrichten hatte.

„Bei auffällig sich ergebenden Mißbräuchen wird der Bundesrath die nöthigen Beschränkungen eintreten lassen.“

Um dem konstatirten Mißbrauch entgegenzuwirken, haben wir verordnet, es solle die im angeführten Gesetzesartikel gewährte Zollbefreiung nur bei Waarenmengen von höchstens zwei Pfunden, deren Eingangszoll den Betrag von 5 Rappen nicht übersteigt, Anwendung finden. Der Zweck der Maßregel ist erreicht worden.

Mit dem 1. Juni 1876 ist die im letztjährigen Berichte (siehe Bundesblatt II, 708) erwähnte Uebereinkunft mit den französischen Behörden zum Zwecke einer gegenseitigen zollamtlichen Kontrollirung des Verkehrs mit geistigen Getränken behufs Verhinderung des Schmuggels, in Vollziehung getreten.

Zufolge dieser Uebereinkunft werden für die über die Grenze von Frankreich nach der Schweiz austretenden geistigen Getränke Geleitscheine ausgestellt, welche ihre Löschung durch die französischen Bureaux nur unter der Bedingung erhalten, daß die betreffenden Sendungen bei der nächst gelegenen schweizerischen Zollstätte vorgewiesen und daselbst zur Einfuhr verzollt worden sind, worüber eine Bescheinigung der schweizerischen Zollstätte dem französischen Geleitschein beigesezt wird. Durch dieses Mittel wird verhindert, daß die bei den französischen Zollbureaux zur Ausfuhr nach der Schweiz angemeldeten Getränke auf französisches Gebiet zurückgeschmuggelt, oder auf schweizerisches Gebiet eingeschmuggelt werden.

* Die Zweckmäßigkeit dieser Maßregel hat sich schon in der kurzen Zeit ihres Bestehens bewährt.

10. Beaufsichtigung der kantonalen Verbrauchsteuern.

Aus dem Kanton Aargau wurde Beschwerde darüber geführt, daß nach der aargauischen Verordnung über Kontrollirung steuerpflichtiger Getränke, vom 4. August 1854, diejenigen, welche im Kanton Aargau Ohmgeld entrichtet haben, gehalten seien, den dafür erhaltenen Steuerschein dem Gemeindeammann ihres Wohnortes vorzuweisen, um sodann von diesem gegen Entrichtung einer Gebühr von 30 Rappen eine Quittung für Einhändigung des Steuerscheines zu erhalten.

Wir haben den Bezug dieser Gebühr als unvereinbar mit Art. 32 a der Bundesverfassung erachtet und daher die Regierung von Aargau eingeladen, deren Aufhebung zu verfügen.

Mit Rücksicht auf das Bundesgesetz über Maß und Gewicht, vom 3. Juli 1875, haben die Tarife sämtlicher ohmgeldbeziehenden Kantone, soweit sie nicht bereits dem metrischen Maße entsprechende

Bestimmungen enthielten, jenem angepaßt werden müssen. Wir haben uns diese sämtlichen Tarife zur Prüfung vorlegen lassen und denselben, nach Richtigbefinden ihrer abgeänderten Gebührenansätze, unsere Genehmigung erteilt.

11. Einführung des metrischen Masses und Gewichtes.

Nebst der Umänderung des Materials an Gewichten und der neuen Eichung sämtlicher im zollamtlichen Gebrauche stehenden Waagen hat die Einführung des über diese Materie erlassenen Bundesgesetzes es nöthig gemacht, die in den Zollvorschriften enthaltenen Bestimmungen über Maß- und Gewichtsverhältnisse mit den neuen gesetzlichen Vorschriften in Einklang zu bringen. Mit unserer Genehmigung hat das Zolldepartement eine diesfällige Instruktion für das Zollpersonal erlassen.

In Folge der Entdeckung, daß neue Hohlmaße von Glas mit nachgeahmten schweizerischem Eichzeichen aus dem Auslande in die Schweiz eingeführt werden, haben die Zollstätten die Weisung erhalten, diesen Verkehr besonders genau zu überwachen und gegen Uebertretung der Gesetzesvorschriften über Maß und Gewicht mittelst Beschlagnahme der Waaren und Zuleitung derselben an die kantonalen Central-Polizeibehörden einzuschreiten.

12. Finanzielle Ergebnisse.

a. Einnahmen.

	1876.		1875.		Vermehrung. 1876.		Verminderung. 1876.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Einfuhrzölle	16,830,407	25	16,622,254	41	208,152	84	—	—
Ausfuhrzölle	445,257	64	409,213	44	36,044	20	—	—
Durchfuhrscheingebühren	5,622	65	5,257	05	365	60	—	—
Niederlagsgebühren	30,232	59	29,614	66	617	93	—	—
Bußenantheile der Zollverwaltung	7,172	56	6,430	73	741	83	—	—
Ordnungsbußen	2,066	16	1,205	23	860	93	—	—
Waaggebühren	4,308	91	7,053	57	—	—	2,744	66
Verschiedenes	51,476	32	54,919	82	—	—	3,443	50
	17,376,544	08	17,135,948	91	246,783	33	6,188	16
Somit Mehreinnahme gegen 1875			240,595	17				
und gegen 1874			17,376,544	08				
			2,054,151	21				

b. Ausgaben.

	1876.		1875.		Vermehrung. 1876.		Verminderung. 1876.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Gehalte	829,062	69	823,524	85	5,537	84	—	—
Reisen und Expertisen	9,556	70	9,465	50	91	20	—	—
Büreaukosten	121,614	99	125,417	15	—	—	3,802	16
Mobilien und Geräthschaften	6,969	25	9,824	28	—	—	2,855	03
Grenzschutz	388,993	14	390,410	26	—	—	1,417	12
Verschiedenes:								
a. Rückvergütung für Eisenbahnschienen	143,677	59	545,009	88	—	—	401,332	29
b. Uebrige Zollrückvergütungen u. verschiedene Ausgaben	45,416	57	40,283	53	5,133	04	—	—
Zur Feststellung der Betriebskosten sind die Ausgaben für Zollrückvergütungen auf Eisenbahnmaterial, für übrige Rückvergütungen und für Mobiliaranschaffungen	1,545,290	93	1,943,935	45	10,762	08	409,406	60
abzuziehen, es bleiben als Betriebskosten somit nur	156,065	60	560,216	18				
Gegen 1875 eine Vermehrung von	1,389,225	33	1,383,719	27				
			5,506	06				
Total 1876			1,389,225	33				

Die Bezugskosten pro 1876 sind gleich 8 % der Roheinnahme gegen 8,11 im Vorjahr und 9,22 im Jahre 1874.

Zusammenzug der Rechnungsergebnisse.

Einnahmen: Jahresrechnung	.	.	.	Fr. 17,376,544. 08
Budget	.	.	.	„ 16,500.000. —
Einnahmenüberschuß				Fr. 876,544. 08
Ausgaben: Jahresrechnung	Fr. 1,545,290. 93			
Budget (keine Nachtrags-				
kredite)	.	.	.	„ 1,626,900. —
Ersparniß				„ 81,609. 07
Total der Mehreinnahme				Fr. 958,153. 15

Nach Abzug der Ausgaben ergibt sich ein Baarvorschuß von Fr. 15,831,253. 15 (1875 Fr. 15,192,013. 46), welcher sich um Fr. 639,239. 69 höher stellt als derjenige von 1875.

Ueber die Ersparnisse auf den einzelnen Posten des Budgets gibt die Staaatsrechnung Aufschluß.

Was die Budgetrubrik „Verschiedenes“ betrifft, so mag nicht unerwähnt bleiben, daß deren stärkere Inanspruchnahme als im Vorjahre ihre Ursache gutentheils in den Uebersiedlungsentschädigungen hat, welche bei Anlaß von im Zusammenhang mit den Erneuerungswahlen der Zollbeamten vorgenommenen Versezungen bewilligt worden sind, sowie in den Kosten der Durchführung des neuen Bundesgesetzes über Maß und Gewicht.

Die Vermehrung der Ausgaben für Gehalte hängt mit der hievor erwähnten Personalvermehrung an einigen der bedeutendsten Hauptzollstätten zusammen.

13. Schweizerischer Zolltarif.

a. A b ä n d e r u n g.

Im schweizerischen Zolltarif für die Ausfuhr waren die für die Papierfabrikation tauglichen Abfälle, wie: gesponnene Baumwolle (Abfallfäden), alte Strike und Taue, Papiermakulatur, Papiermasse und Lumpen (Hadern), mit einem Zolle von zwei Franken per Zentner belegt.

Die Durchführung dieses Zollansazes zeigte sich je länger je mehr mit Schwierigkeiten verknüpft in Bezug auf die gesponnene Baumwolle (Abfallfäden), Papiermakulatur und Papiermasse.

Zur Beseitigung dieses Uebelstandes einerseits und um andererseits den Interessen der schweizerischen Papierfabrikation gebührende Rechnung zu tragen, gelangten wir schließlich mit dem Antrage an die gesetzgebenden Rathe, den Ausfuhrzoll von Fr. 2 per Zentner einzig für leinene und baumwollene Lumpen (Hader), alte Strike und Taue beizubehalten, so daß die übrigen bisher unter diesem Ansaze begriffen gewesenen Abfälle fortan zu 10 Rappen vom Zentner bei der Ausfuhr verzollbar seien.

Durch Schlußnahme der beiden Rathe vom 20/28. Juni 1876 (A. S. r. F. II, 399) wurde die Frage nach diesem Antrage erledigt.

Unter der Benennung als Schlackenwolle ist ein zu vielfältiger Verwendung benutzbares Nebenerzeugniß des Hochofenbetriebes neu in den Handel gekommen. Da der schweizerische Zolltarif keine Bestimmung enthält, welche eine passende Analogie für die Einreihung jenes Artikels dargeboten hatte, so waren wir im Falle, bei der Bundesversammlung die Aufnahme einer neuen Tarifbestimmung mit dem Ansaze von 30 Rappen per Zentner zu beantragen, welcher Antrag die Genehmigung der hohen Rathe erhalten hat (II. 582).

b. Tarifrevision.

Im Zusammenhange mit der Frage der Erneuerung der abgelaufenen Handelsverträge ist die Revision des schweizerischen Zolltarifs in Aussicht genommen worden. Diese Angelegenheit bildet den Gegenstand einer besondern Botschaft, welcher bezüglich der hier einschlagenden Fragen das Nähere zu entnehmen sein wird.

Bern, den 26. April 1877.

Im Namen des schweiz. Bundesrathes,

Der Vizepräsident:

Schenk.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:

Schiess.

Bundesgesetz
betreffend
den Militärpflichtersatz.

(Vom 27. März 1877.)

Die Bundesversammlung
der schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht einer Botschaft des Bundesrathes vom
30. Weinmonat 1876;

in Ausführung von Art. 18, Alinea 4, und von Art. 42,
Litt. e der Bundesverfassung,

beschließt:

Art. 1. Jeder im dienstpflichtigen Alter befindliche innerhalb oder außerhalb des Gebietes der Eidgenossenschaft wohnende Schweizerbürger, welcher keinen persönlichen Militärdienst leistet, hat als Ersatz eine jährliche Steuer zu bezahlen.

Dieser Steuer unterliegen auch die niedergelassenen Ausländer, sofern sie nicht infolge Staatsvertrages davon befreit sind oder einem Staate angehören, in welchem die

Bericht des Bundesrathes an die hohe Bundesversammlung über seine Geschäftsführung im Jahre 1876.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1877
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	20
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	02.05.1877
Date	
Data	
Seite	571-655
Page	
Pagina	
Ref. No	10 009 542

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.